

Neues in Kürze.

Der Reichsarbeitsminister hat die Bestimmungen über Bürgerleiterunterstützung über den 1. Oktober hinaus verlängert.

Am Sonnabend ist in Berlin eine japanische parlamentarische Delegation unter Führung eines früheren Staatssekretärs eingetroffen. Sie soll auch vom Reichspräsidenten empfangen werden.

Durch Dekret des litauischen Gouverneurs ist der melldienstliche Landtag auf den 6. Oktober einberufen worden.

Die Reichsregierung hat in Warschau eine Note überreichen lassen, in der Vorstellungen dagegen erhoben werden, daß polnische Behörden den Reichsangehörigen Gubermut aus Gleiwitz seinerzeit durch ein Telegramm über die Grenze locken, um ihn auf polnischen Gebiet zu verschleppen.

Der polnische Sejm hatte bei seiner vorletzten Sitzung das als Verordnungs- und Staatspräsidenten ernannte Preßekretär und das Dekret über die Verbreitung unwahrer Nachrichten und Beleidigungen durch einfache Poststellen annulliert. Die Diktatur hat die Veröffentlichung dieses Beschlusses verboten und damit den Eintritt der Rechtstut zu verhindern.

In Leningrad wurden vier Monarchisten zum Tode, ein fünfter zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. — Bei dem Versuch, die finnische Grenze zu überschreiten, wurden zwei Monarchisten erschossen, ein dritter entkam nach Finnland.

Die Komptegierung hat die Einladung des Botschaftssekretärs zur diplomatischen Konferenz am 17. Oktober mit der Begründung abgelehnt, daß sie an dieser Konferenz nicht interessiert sei.

Anfang Oktober werden zwischen der Reichsregierung und Vertretern des Saargebietes Verhandlungen stattfinden, denen allgemein große Bedeutung zugewiesen wird. Hierbei soll in erster Linie die Frage eines vorzeitigen Rückkaufes der Saargruben erörtert werden.

Aus Holland wird gemeldet: Im Haag sind neue Hausjungen bei kommunistischen Studenten vorgenommen worden. Dabei wurden mehrere verhaftet, unter ihnen Mohammed Hatta, der geistige Führer der indonesischen Freiheitsbewegung.

In den Räumen der kommunistischen Parteiorganisation in der Pariser Vorstadt Clignancourt wurde eine Hausjungen vorgenommen. Die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Dokumente, denen große Bedeutung beigemessen wird.

Am Sonnabend verließ der Kommandeur und Generalfeldmarschall der amerikanischen Legion mit einer 260köpfigen Delegation Paris, um der französischen Riviera, Italien, der Schweiz, Elsass-Lothringen, Belgien und England einen Besuch abzustatten. — Deutschland ist noch immer „Feind“, deshalb wird es nicht bestraft.

Die englische Allgemeine Transportarbeitergewerkschaft hat einen Beschluß gefaßt, der die Arbeitsgemeinschaft mit den Bergarbeitern und Eisenbahnergewerkschaften aufhebt.

Eine Konferenz der indischen Mohammedaner und Hindus in Simla zur Beilegung der ständigen Religionsstämpfe ist ergebnislos abgetroffen worden.

Der amerikanische Senator Kora erklärte, er glaube, daß der nächste Kongreß bald nach seinem Zusammentritt die Rückgabe von 60 Prozent des in Krieges besetzten Gebietes an die deutschen Eigentümern beschließen werde. Es bestände in beiden Häusern die Gefahr, daß Gesetz nurmehr einseitig zu verabschieden.

In Hankau kam es zu neuen Kämpfen zwischen Chinesen und Japanern. Auch die französische und englische Konzeption wurde von Kommunisten angegriffen. Die Angreifer wurden unter Verlust einer Anzahl von Toten zurückgeschlagen.

Verbot des Angriffskrieges.

In der Sonnabendigen des Völkerrudesse stelle in der Debatte über die Wirtschaftsförderung die deutsche Delegation durch den Abg. Breitfeld (Soz.) folgende Anträge:

1. Sämtliche Regierungen sollen den Appell der Konferenz, keine Zollerhöhungen und mehr vorzunehmen, befolgen und
2. die Regierungen sollen gemeinsam prüfen, wie übertriebene Zollerhöhungen herabgesetzt werden können.

Das sei ein neuer Vorschlag und ein neuer Weg, der über die Entschärfung der Konferenz hinausgehe. Breitfeld vermischt dann auf die Verdrängung des amerikanischen und europäischen Wirtschaftsgeldes, wobei er die Einheitspolitik des amerikanischen Marktes als Ideal darstellte. Durch private Initiative seien für Eisen und Stahl bereits auch in Europa einheitliche Märkte errichtet worden, und man könnte dieses System auf Kohle und andere ausdehnen. Es sei sogar möglich, die Erzeugungsfähigkeit Europas für Brotgetreide zu erhöhen, wenn die verschiedenen Getreidearten dort angebaut würden, wo sie günstige Bedingungen fänden.

Ein Beschluß über diese theoretisch ganz schönen, aber praktisch aussichtslosen Anträge wurde nicht gefaßt. Sodann wurde:

Dr. Stresemann fordert allgemeine Abrüstung.

In der Sachmittlungsphase hielt Dr. Stresemann eine große Rede, in der er u. a. ausführte:

„In Übereinstimmung mit anderen Rednern dieser hohen Versammlung bin ich der Auffassung, daß in der Abrüstungsfrage eines der Kernprobleme des Völkerrudesse liegt. Der Völkerrudesse wird in der Weltöffentlichkeit darnach beurteilt werden, wie er sich mit diesem Problem auseinandersetzt und wie er Worte, die eine Erklärung beinhalten, in die Tat umzusetzen vermag.“

Zwei Grundzüge scheinen sich zunächst gegenüberzustellen. Von Deutschland ist stets mit Nachdruck die Auffassung vertreten worden, daß es nicht anständig sei, den Beginn der allgemeinen Abrüstungsaktion noch von der Schaffung neuer Einrichtungen abhängig zu machen. Das war auch der ganz eindeutige Standpunkt, auf den sich die Versammlung in ihrer vorjährigen Resolution gestellt hat.

Nunmehr haben wir in der vom Herrn Berichterstatter zuletzt vorgelegten Resolution ein Programm vor uns, in dem die beiden Grundzüge der Abrüstung und der Sicherheit zueinander in das richtige Verhältnis gebracht werden. Die Methode, die man gefunden hat, um die gegenseitige Sicherheitsgarantie weiter auszubauen, scheint mit durchaus erfolgreichem Erfolg zu sein.

So weitreichend aber auch die Möglichkeiten sind, die in dieser Richtung vor uns liegen, so dürfen sie keineswegs unseren Blick von der

nächsten Aufgabe

ablenken, die vom Völkerrudesse erfüllt werden muß. Wie immer sich auch die Arbeiten auf dem Gebiete der Sicherheit in ihrem Verlauf gestalten mögen, die Resolution stellt fest, daß die erste Entwaffnungskonferenz einzuberufen ist, sobald die noch notwendigen Vorarbeiten rein technischer Art zum Abschluß gebracht worden sind.

Sobald die allgemeine Abrüstung nicht nur einmal auf allen Gebieten wirklich begonnen hat, werden die weiteren Schritte geringeren Schwierigkeiten begegnen und der Welt nur selbst neue Faktoren der Sicherheit bringen. So wird sich der grundlegendste Satz des Völkerrudesses verwirklichen, daß die Erhaltung des Friedens die Herabsetzung der Rüstungen fordert.

Rüstungen können und dürfen nicht die Grundlage der Sicherheit sein!

Sie sind nicht einmal mehr der sicherste Schutz, und sie haben überdies unermesslich die Wirkung, den Nachbarn zu bedrohen.

Wenn das Land, das einst als die stärkste Militärmacht der Welt galt, heute abgerüstet ist, so sollte es für die anderen Staaten viel leichter sein, ihm jetzt zu folgen.

Wie leben vor einer gebieterischen Pflicht, einer Pflicht, deren Nichtachtung ganz sicher zu schwerigen Folgen führen würde. Wir haben also keine Wahl. Die ganze Initiative des Völkerrudesses kann nur dann lebendig und wirksam werden, wenn die Vorkritik der allgemeinen Abrüstung durchgeführt und damit die Voraussetzung gegeben ist, für jene Atmosphäre, die notwendig ist für eine gemeinsame und vollständige Sicherung des Friedens, zu der sich alle hier im Völkerrudesse vertretenen Nationen beugen.“

der polnische Resolutionsentwurf einstimmig angenommen, in dem erklärt wird:

1. Jeder Angriffskrieg ist verboten.
2. Zur Regelung von Streitigkeiten aller Art müssen alle friedlichen Mittel angewandt werden.
3. Dieser Verpflichtung sind alle Völkerrudessemitglieder unterworfen.

— Zu dieser Resolution kann nur nochmals gesagt werden, daß ihre praktische Bedeutung gleich Null ist, da nicht klargestellt ist, was als „Angriff“ anzusehen ist und daher jeder Angreifer, genau wie schon von jeher, den anderen Staat als Angreifer und sich selbst als Angegriffenen bezeichnen wird. Außerdem fehlt jeder Zwang und jede Zwangsmöglichkeit auf einen Staat, der gegenüber ihm ungünstigen Ergebnissen der „friedlichen Mittel“ erklärt, das „Lebensinteresse der Nation“ verteidigen ihm, die von irgendeiner Instanz getroffene friedliche Regelung anzunehmen. Wie wenig ernst es den großen Militärmächten mit der ganzen Resolution ist, erkennt man am besten daraus, daß keine von ihnen auch nur die obligatorische Schiedsgerichtsurteil unterzeichnet hat. Solange das nicht geschieht, und die allgemeine Abrüstung erfolgt ist, ist die Resolution lediglich eine leere Phrase.

Dr. Stresemann fordert allgemeine Abrüstung.

In dem bereits am Sonnabend von uns kurz wiedergegebenen Interim mit dem Vertreter des Pariser „Matin“ führte Dr. Stresemann u. a. aus:

„Was Hindenburg in Tannenberg, der Stütze seiner Ehre, vor den Veteranen der deutschen Armee gesagt hat, nämlich, daß die deutsche Armee mit reinen Helden und mit reinen Söhnen in den Krieg gezogen sei, ist das Gemeingefühl aller deutschen Herzen.“

Wenn sich Hindenburg gegen die Grenzverletzung gewandt habe, die der deutschen Armee angedeihen sollte, so hätten ihm die letzten in Frankreich gehaltenen Reden dazu Anlaß gegeben. Der Gipfelpunkt der Rede Hindenburgs sei aber der schon hundert Male ausgesprochene Wunsch nach einem „friedlichen Ende“ gewesen. Er ist, das die diplomatischen Ereignisse vom August 1914 und der vorausgehenden Jahre zu überprüfen hätte.

Man verlange den Schiedspruch für finanzielle und wirtschaftliche Fragen; warum nicht auch für moralische, die auf den Willen hinaus, weit schwerer lasten als alle rein materiellen Fragen. Die deutsche Bewegung, die bewegt, das Reich von den auf ihm lastenden Verschuldungen zu befreien, ist ein neuer Beweis dafür, welche hohen moralischen Werte man der Friedensbewegung in Deutschland beilegt.“

„Das deutsche Volk betrachte es als die höchste Aufgabe, die auf den Willen hinaus, weit schwerer lasten als alle rein materiellen Fragen. Die deutsche Bewegung, die bewegt, das Reich von den auf ihm lastenden Verschuldungen zu befreien, ist ein neuer Beweis dafür, welche hohen moralischen Werte man der Friedensbewegung in Deutschland beilegt.“

Frankreichs Antwort an Hindenburg.

Poincaré hielt am Sonnabend in Velfort vor den amerikanischen Legionären eine Rede, in der er die kriegerischen Tugenden der Franzosen feierte und die Jugend zur Wahrung dieser Tugenden ermahnte. Am Sonntag sprach er dreimal im Elsass, wobei er dieselben Punkte nochmals als ein den Franzosen 1871 widerrechtlich entrissenes Gebiet bezeichnete (daß es seit einem Jahrzehnt deutsch war und der Sprache nach noch heute deutsch ist, verweigert er), dem „freien Willen“ 1918 war, zu Frankreich zurückzugeben, bei dem es für alle Ewigkeit bleiben müsse.

Auf Hindenburgs Erklärung über die Kriegsschuldigung jedoch Poincaré diesmal nicht selber ein, sondern dies tat im Auftrag der französischen Regierung der Justizminister Barthou bei der Einreichung eines Protestbogens in den Westpreußen. Er erklärte u. a.:

„Das Deutschland von 1914 hatte keine reinen Hände. Nachdem wir seine Grausamkeiten erlebt haben, werden wir es nicht zulassen, daß es unsere Taten entehrt. Es seien, um den notwendigen Boden zu verdeutlichen, der aus Eroberungsgelust besteht und gerettet wurde. Wir wollen den Frieden, aber wir können dem Frieden nicht die Wahrheit opfern. Diese Wahrheit, die bewiesen und beweiskräftig ist, stellt unsere Ehre dar, weil sie unsere Ehre ist. Das Schweigen, das gegenseitig sein soll, ist die notwendige Voraussetzung der Aufrichtigkeit der Welt. Die Welt fordert, daß wir diesen Preis können wie verdienen.“

Bevölkerungsprobleme Frankreichs.

Von Dr. F. Brüggemann, Hannover.

Wenn von Bevölkerungsfragen die Rede ist, so bliden wir unwillkürlich über den Rhein, sehen in Frankreich das klassische Land des Geburtenrückganges schon seit Jahrzehnten, trösten uns an seinem Verfall, wenn die eigenen Verhältnisse uns Anlaß geben und hoffen im stillen, daß das französische Reich bereinigt seine Kraft einbüßen wird, zu unserem Vorteil. Doch ist unser Wissen über die richtigen Verhältnisse nur unvollständig, unser Urteil oft nur gefühlsmäßig, beeinflusst von populären Aufsätzen, die gern bringen, was wir gern hören.

„Nicht ein“ von Dr. Hans Harmen: Bevölkerungsprobleme Frankreichs, eine Studie aus der Sicht der Bevölkerungswissenschaften mit vielen Zahlen und Karten bediente Untersuchungen geben uns endlich den notwendigen wissenschaftlichen Aufschluß über das, was jenseits unserer Grenze im Westen vor sich geht.

Das Thema gliedert sich in drei Teile: Geburtenrückgang, Fortbildung, Neubewertung. Der Geburtenrückgang betrifft — bei einer Geburtenzahl von 19—20 auf 1000 Einwohner — vor allem die kinderreichen Familien. Wenn nach französischen Statistiken aus dem Jahre 1922 in den Beamtenkreisen 11 Prozent, in den Beamtenkreisen 6 Prozent der Familien drei und mehr Kinder hatten, so ergibt sich daraus „die völlig hoffnungslose Lage Frankreichs“.

Bei der Suche nach den Gründen dieser Abnahme stellt Harmen an die Spitze die Lösung von ethischen und religiösen Bindungen, daneben aber auch die wachsenden kulturellen Ansprüche und die Sucht nach wirtschaftlicher Sicherheit. In den verschiedenen Gebieten Frankreichs macht sich dieser Mangel an Nachwuchs in verschiedener Weise bemerkbar. Neben kleineren Gebieten des Geburtenrückganges und der Bevölkerungszunahme durch Zuwanderung gibt es große, in denen die Todesfälle überwiegen und die Bevölkerung abnimmt, und das sind gerade die fruchtbarsten Strichen, die Taler der großen Flüsse.

So verlor die Gascogne in vierzig Jahren den vierten Teil ihrer Bevölkerung! Die Folgen dieser Entvölkerung des französischen Landes stellen sich unerbittlich ein. Während 1890 die Geburtenüberschüsse noch 7 Millionen betrug, schätzte man sie heute nur noch auf 4,5 Millionen. Während Frankreich 1870 noch Getreideexportland war, führte es 1924 bei fast gleicher Bevölkerungszahl 20 Millionen Zentner Getreide ein. Während das Brot sich durch den Import ständig verteuert, sanken die Bodenpreise in den fruchtbarsten Gegenden um 70%.

Die Ursache dieser Unterentwicklung liegt in der starken Abwanderung der Landbevölkerung — Arbeiter wie Selbstverdienende — in die Städte, die nach einer allgemeinen europäischen Erscheinung ist, in Frankreich aber im Gegensatz zu anderen Ländern, keinen Ausgleich in einem starken Geburtenüberschuss des ländlichen Landes findet.

Die Gefahren dieser Bevölkerungsabnahme, werden in Frankreich längst erkannt und besprochen. Einmal wird versucht die Geburtenzahl zu erhöhen, „Nationale Ermutigungsgesellschaften“ und andere Zuwendungen, Sozialhilfe fließen dem Familienvater zu, zahllos sind die Gesellschafterbriefe, die sein Los zu erleichtern streben. Diese Durchdringung der ganzen Öffentlichkeit mit dem Gedanken des Familienzweckes ist nicht ohne Erfolg geblieben. Die Geburtenzahl ist in Frankreich, als dem einzigen europäischen Lande, nicht mehr gesunken und wird heute schon von England und Skandinavien nicht mehr erreicht. Deutschland ist in fähigem Abstieg gerade bei der französischen Geburtenzahl angelangt.

Aber mit einer solchen Erhaltung der Geburtenzahl ist natürlich weder das Problem der Versorgung der aufblühenden Industrie mit Arbeitskräften noch das der Wiederbelebung des entvölkerten Landes gelöst. Zur Bewältigung dieser Aufgabe leitet Frankreich einen gewaltigen Strom von Arbeitern und Bauern, Italiener, Spanier, Slaven, Nordafrikaner, in sein Gebiet. Man schätzt ihre Zahl auf täglich 1100 Menschen, die Gesamtzahl der Fremden in Frankreichs dagegen auf 6 Millionen!

Die Verfolgung dieses Stromes an Hand des Harmenischen Buches ist von größtem Interesse. Armes Frankreich „Annohlt“ ist sein Schicksal! Aber dem Franzosen gilt das Reich mehr, als die eigene Klasse. So kommt Harmen zu dem Schluß: das französische Reich wird bleiben, aber das französische Volk wird untergehen!

**Zum Tode Malhans.
Die amtliche Untersuchung.**

Die an die Unfallstelle bei Schlegl entsandte technische Kommission ist bereits zurückgekehrt, zusammen mit den Sachverständigen der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt. Die Heberreihe des Flugzeuges und des Motors werden zur Veranschaulichung nach Wiederholungsversuchen, um dort weiter untersucht zu werden. Ob sich eine reiblose Auflagerung der Unfallsursache erreichen läßt, ist leider noch ungewiß. Soviel scheint jedoch festzustellen, daß das Unglück

auf eine Materialbeschädigung zurückzuführen ist. Es ist bisher noch nicht festgestellt, ob die primäre Ursache in einer Verletzung der Tragwerkbestimmung oder des Propellers zu suchen ist. Die Propellerbeschädigung könnte durch Beschädigung mit einem festen Gegenstand beim Start, wie z. B. einem Stein, eingeleitet worden sein. Die mehrfach als Vermutung erwähnte Explosion des Motors in der Luft ist ausgeschlossen.

**Der Reichsverkehrsminister
an die deutsche Luftkassa.**

Reichsverkehrsminister Dr. Koch hat an die Deutsche Luftkassa ein Telegramm gerichtet, in dem er sein Beileid zu dem schmerzlichen Flugzeugunglück ausspricht und zugleich der Forderung Ausdruck gibt, daß die Kassen aus der Untersuchung des unglücklich verlaufenen Unfalls die deutsche Luftfahrt in Zukunft vor ähnlichen Katastrophen bewahren möge.

Die Leiche Malhans in Groß-Ludow.

Am Sonntagvormittag traf in Groß-Ludow die Leiche des Piloten Malhans ein. Auf dem Bahnhof hatten sich der Bruder des Piloten und dessen Gemahlin aus Groß-Ludow eingefunden. Die Leiche wurde auf einem Leichenwagen nach dem vier Kilometer von Volkstreuze entfernt liegenden Gut Groß-Ludow gebracht, wo die Beisetzung erfolgen wird.

**Die amerikanische Presse zum Tode
von Malhans.**

Die gesamte amerikanische Presse widmet dem verstorbenen Piloten Malhans ausführliche Nachrufe. Die „New York Times“ schreiben, Malhans habe sich in Amerika allenthalben großer Beliebtheit erfreut. Sein Tod sei

ein internationaler Verlust.

Viele Amerikaner glauben, ihren besten Freund verloren zu haben. Als Diplomat habe Malhans das Kriegsergebnis anerkannt, ohne jedoch seine Unabhängigkeit an Deutschland anzuhängen. Die Erklärung dieses Mannes werde für Deutschland sehr schwer sein. Die „New York World“ spricht von dem hohen Maße des Erfolgs, den Malhans bei der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern hatte. Die „Evening Star“ erklärt, Malhans habe unermüdlich versucht, die Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland zu festigen. Er habe Deutschlands Wohl, den Damespann durchzuführen, als erster mitgeteilt. Die „New Yorker Staatszeitung“ bezeichnet den Tod Malhans als eine Schicksalskatastrophe. Malhans sei nicht nur ein General, sondern ein Mann, der sich in der Welt der Weltbewusstheit unter den geistreichen Rednerführern amerikanischer Persönlichkeiten befand. Die auf Rundreisen des Piloten hinsichtlich des Vizepräsidenten Dawes sowie verschiedener Washingtoner Politiker.

Jazz und Jazzh.

Roman von Erwin Sedding
Copyright © Norddeutsche Verlagsgesellschaft, Hannover, Buchholz 1928

(Herrlichkeit.) (Königsdorf verboten.)
„Herr Agent, Sie sind mein Freund. Deshalb treffen Sie unsere Freundschaft.“
„Ein Hofen glom in ihm. „Weiß ich ein festeres Band schließen möchte, Frau Agnes. Ich bin kein Jüngling mehr. Ich habe anderthalb Jahre um Sie geworben. Ich weiß, was Sie mit wert find.“
„Unmerklich schüttelte sie den Kopf. „Da sah er auf den Teppich und umschlang ihre Arme. „Warum“ fragte er heiser. „Dunkle Verzweiflung lag in diesem Ton.“
„Ich kann Ihren Wunsch nicht erfüllen,“ sagte sie tonlos.

Es war bitterste Wahrheit. Der Mann wollte es. Sein wahnwitziger Schmerz bohrte sich in ihn. „Es gibt keinen Menschen auf der Welt, der Sie mehr liebt, als ich! Kanes glauben Sie daran!“
„Ihr Blut blies kalt. Sie legte ihre Hand auf seinen Kopf und schaute über ihn hinweg. Wir müssen uns trennen, Fabian Agent.“
Seine Hände fielen herab. Sie hatten zum letztenmal nach einem Glid gegriffen, das auf Vitus Loffer wartete. Als er sich erhob, schaute er zu.

Agnes irrte durch schmale Seitengassen. Endlich hörte das Gemur. Das Colosseum war heute Schlagfluten auf die Kurve der hügeligen Straßen. Sie nahm einen Platz.
Am Duo-abis-Richtlein wirkten Autoskolle den Bauplan der Römischen. Zweierdeutzaren, auf denen aus der Mitterteiler Ionen, gegen der die ungeliebte...

Neue belgische Heze.

Deutschland will nochmals Frankfurteruntersuchung verlangen.

Am Dienstag hielt Premierminister Jozar bei der Rede eines Denkmals für den früheren belgischen Premierminister Beaernert eine Rede, in der er u. a. erklärte: „Beaernert Schmerz wäre nicht gleichgültig gewesen, wenn er, der Joviel zur Schaffung des europäischen Friedens getan und der an diesen Frieden so tief geknüpft hat, das „mit reinem Herzen“ begangene Verbrechen genannt hätte, durch die die unsere Neutralität verletzten.“
Er hat die israelischen Tage nicht erlebt, in denen die Invasion „mit reinen Händen“ unter unglückseliger Beteiligung der Bevölkerung, dem Krieg und der Vermittlung preisgegeben hat. Er konnte nicht die erdrückende Entscheidung der Frauen, Geiseln und der Kinder in den Wägen. Er nahm in seinem Herzen nicht mehr die systematische Ausrottung unserer Industrieanlagen an. Er konnte nicht die Kamen, Tannines, Verhöf, Dinant, nicht die vor Aufregung brennenden Augen, die langen Züge unserer Dankeleute, die so Tausenden wie Geiseln deportiert wurden. Und so hat ihm das beste Argument gefehlt, um sein heiß geliebtes Land gegen den Hag zu verteidigen und die

unabhängigen Schmädhungen, durch die sein Heroismus und seine Duldbarkeit läugerlich und im leichtesten Glauben herabgewürdigt werden sollte.

„Ich bin bei dieser Rede wegen ihrer angelegenen deutsch-belgischen Note einen äußerst ungünstigen Eindruck hervorgerufen. Ursprünglich sollten am heutigen Montag Verhandlungen mit dem ersten belgischen Delegierten, Senator Braucquer, über ein gemeinsames Kommuniqué über den vorläufigen Bericht auf den Gedanken einer Ministerpräsidenten ist nunmehr eine völlig neue Lage geschaffen worden.“

Man darf annehmen, daß nunmehr von deutscher Seite an die belgische Regierung eine tagelange Anfrage gerichtet werden wird, ob sie sich angesichts der neuen Beschuldigungen gegen die deutsche Kriegsführung zur Bildung eines Schiedsgerichtes bereit erkläre oder nicht. Weitere Verhandlungen in der Richtung eines Verzichtes auf eine unparteiische Untersuchung dürfte unter diesen Umständen kaum mehr möglich sein.

Vor Ablehnung der russischen Vorschläge durch Paris?

Aus Paris wird gemeldet: Die neuen Vorschläge des Sowjetführers Katoski, die entgegen dem diplomatischen Brauch direkt durch die Presse veröffentlicht wurden, bevor die französische Regierung noch Zeit hatte, zu ihnen Stellung zu nehmen, haben in Frankreich außerordentlich großes Aufsehen erregt. Die Frage lautet nun, ob die französische Regierung auf die neuen Vorschläge eingehen wird oder nicht.

Es ist nicht zu erwarten, daß die französische Regierung die neuen Vorschläge der Sowjetregierung in der bisher bekanntgegebenen Form annehmen wird. Man kann mit Bestimmtheit erwarten, daß die französische Regierung nach wie vor die gleichzeitige Regelung aller schwebenden Fragen für erwünscht hält und daher die neuen russischen Vorschläge, die nur einen Teil der bestehenden Differenzen betreffen könnten, ablehnen wird. Poincaré hat sich bereits früher mehrfach in diesem Sinne geäußert.

Die schwebenden Fragen zwischen Rußland und Frankreich betreffen sich 1. auf die Regelung der Kriegsschulden, 2. auf die Entschädigungszahlungen an französische Staatsbürger, die in Rußland geschädigt wurden, und 3. auf die Regelung der Kriegsschulden. Ueber die zwei letzten Punkte enthält der Vorschlag Katoskis nichts. Weiterhin muß man sich fragen, wie die französischen Banken in der Lage sein sollten, unter so unklaren Bedingungen von Rußland verlangten hohen Kredite zu gewähren. Sie haben bereits wiederholt betankt, daß sie zu Kreditgewährungen an Rußland nur unter der Voraussetzung bereit sein würden, wenn der Staat die Garantien für die an Rußland zu zahlenden Kredite übernehmen würde. Auch hier hat Poincaré den Standpunkt der französischen Regierung bereits genau definiert, indem er sich nur im Hinblick auf ein Rußland vornehmlich verweigerte, sondern auf die Übernahme von Garantien für gewährte Bankkredite absetzte.

Charakteristisch für die extreme Haltung der französischen Regierung sind die folgenden Aussagen: „Das Vorgehen der Sowjetregierung ist nur eine Finte, um die französischen Industriellen und Gläubiger irrezuführen. Der „Wahr“ sagt: Auch die neuen Vorschläge dienen hauptsächlich dazu, die Doppelmoraligkeit der Sowjets und ihre betrügerischen Absichten bloßzulegen. Der Sowjetregierung werde es nicht gelingen, mit diesen Vorschlägen Katoski zu retten. Die Diche sollen das gestohlene Gut zurückgeben; statt von Frankreich Geld zu erhalten, sollen die Organisatoren von Unfällen ihre Köpfe paden.“

Ihrer Frau Gemahlin Anteilnahme der Freiheit von Malhan zu übermitteln.“
Das japanische Außenministerium hat dem deutschen Gesandten in Japan, Dr. Golt, das Beileid zum Tode des Piloten Malhans ausgesprochen. Die japanische Presse widmet dem Verstorbenen ausführliche Mitteil. Malhan wird darin als ein Freund des Ostens bezeichnet. Besonders wird auch auf seine Bemühungen für den Aufbruch eines deutsch-japanischen Handelsvertrages hingewiesen.
Die Frage der Kaufgabe des verunglückten Piloten von Malhan ist noch ungeklärt, die Entscheidung wird erst nach Dr. Stresemanns Rückkehr fallen. Die Geschäfte der Piloten führt zurzeit der Pilotenrat und frühere Reichspressechef Riep.

Hindenburg an Präsident Coolidge.

Reichspräsident von Hindenburg hat folgendes Telegramm an Präsident Coolidge gerichtet:

„Für die warmherzigen Worte der Anteilnahme, die Sie, Herr Präsident, anlässlich des so jähren Ablebens des Vorkriegshelden Frh. v. Malhan an mich gerichtet haben, bitte ich, Sie, meinen tiefsten Dank entgegenzunehmen. Es ist mir ein besonders wohlwollendes Gefühl, daraus zu erfahren, daß der Präsident und die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika dem Verstorbenen, dessen ganze fröhliche Laune in den letzten Jahren der Vertiefung der deutsch-amerikanischen Beziehungen gepollet hat, die gleiche Würdigung entgegenbringen, die er in der Heimat genob. Ich habe nicht verfehlt, Ihre und

**Frage der Kaufgabe des verunglückten
Piloten von Malhan ist noch ungeklärt.**

Karl Prinz hatte seine Schwester bis vor das Variete begleitet. „Du hast dich sehr verändert, Pia. Du bist heller geworden. Stimmt das?“
„Ja lächelte. „Wahr sein. Ich habe auch meine Gründe dafür.“
„Wichtiglich zog sie den Monteure zurück. Im Hinblick auf den Lampen tauchte ein Mann auf, der ging schief an einem nordwest und verschwand in der Dunkelheit. „Was war das?“
„Erinnert du dich noch, was ich dir am dem Stettiner Bahnhof gesagt habe, Karl?“
„Nein.“
„Sagst du mir auch, was dich so glücklich macht. Pia. Ich sei wohl endlich verlobt? Wichtigstens heimlich!“
„Ja!“ antwortete sie. „Es war doch kein Verbrechen, wenn man der Wirklichkeit um eine Spanne vorziffelt! Aber behältst es einzuweisen für dich, gel?“
„Er vertrapst.“ „Ich habe den Herrn schon gesehen, Pia. Wenn ich nur wüßte wo. Wäre mir bei uns auf dem Bau, — bei Direktor Rhent. Er war mit dem neuen Apparat mitgezogen. Als Zugführer. Wann das sein?“
„Wichtiglich.“ „Sagst du mir?“
„Sie war nachsichtig. Hatte Vitus Loffer nicht gesagt, daß dies sein allererstes Engagement sei? Der Monteure klickte auf die Uhr. „Du mußt gehen,“ mahnte er. „Wir unterhalten uns später mal darüber. Ich hatte dir schon erzählt, daß der Salk von jener Probefahrt nicht zurückgekommen ist. Ob das mit dem Herrn —“
„Loffer —“
„ — mit dem Herrn Loffer zusammenhängt, kann ich dir nicht sagen.“
„Wenn es Herr Loffer nun gar nicht gewesen war, den du damals gesehen haben willst?“
„Wahr ist, ich würde nicht,“ erwiderte er. „Aber frag deinen Bräutigam doch selbst.“
„Ich was es tun,“ lag sie. „Sag wohl, Karl! Vitus Loffers Bekanntschaft habe ich freies sie rätsel gewesen. Sie empfand auch nicht zum

**Zentrumsberatungen zum Fall
Wirth.**

Hinter verschlossenen Türen.

In Freiburg i. S. tagte am Sonntag und in Anwesenheit des Reichsfinanzministers Dr. Köfeler das Zentrum zum belgischen Zentrumspartei, um zum Fall Wirth Stellung zu nehmen. Sämtliche Mitglieder der Tagung wurde freigegeben. Die Sitzung wurde am 18. September um 12 Uhr abgebrochen. Die Beratungen bildete das Memorandum Dr. Wirths.

Das Beendigung der Tagung wurde ein parteiämlicher Bericht ausgeben, in dem es u. a. heißt:
„Daß der Reichstagsabgeordnete Dr. Wirth keine Meinung durch persönliche Anwesenheit zu vertreten, hat allgemein starkes Befremden hervorgerufen. Das in generischen Zeitungen veröffentlichte Memorandum kam zur Befreiung. Das Entschieden wurde in Vorläufig beschließen und ebenfalls schriftlich an ihn abzusandt. Neben Teilen ist es frei, die Mitglieder der Reichstagsabgeordneten Dr. Wirth in der Schlußfrage hat einer feindseligen Stellung speziell in Baden nicht nur nicht geteilt, sondern ist allen offen der neuen Schicksalsteilung hinzugefügt. Diese Erkenntnis dürfte bei einiger Einsicht und Ehrlichkeit auch bei der anderen politischen Seite vorhanden sein.“
— Dr. Wirth wird also zwar ebenfalls gebildet, aber kein Mitglied aus der Partei scheint vorläufig nicht in Frage zu kommen.

**23,5 Milliarden.
Die Schuldenlast des deutschen
Bauernstandes.**

Auf der Saupflicht des deutschen Bauernstandes in Wäldern führte der Vorliegende, Freiherr von Kettner zur Vork-Wirtschaft u. a. aus: Die Lage des deutschen Bauernstandes ist sehr ernst, denn es sei keine
Verpflichtung auf 23,5 Milliarden anzuweisen.
Die lange Reihe der Begrüßungswortreden eröffnete Reichspräsident Herr Siedler, der die Größe und Wichtigkeit des Reichspräsidenten und der Reichsregierung übertrug. Ministerpräsident Dr. Seld entbot namens der kaiserlichen Regierung Gruß und Willkommen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Grote-Winkelhof, Vorstandsmitglied der Bereinigung der Deutschen Bauernvereine, sprach über
„Bauernvereine und Wirtschaftspolitik“.
Soll das deutsche Volk einer gesunden Zukunft entgegenkommen, so ist dies nur möglich bei Erhaltung und Steigerung eines gesunden Bauerntums. In dieser Aufgabe muß der Bauerntum selbst mitarbeiten und in dieser Hinsicht einig bleiben.

Noch immer 170 000 Angestellte Stellenlos.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes der Angestellten hören wir:
Die Jugendarbeit an offenen Stellen ist nach der Fällung der Reichsstellenermittlung der gleiche wie im Vormonat. Dagegen hat sich der Bewerberausgang um 10 Prozent erhöht. Da durch die Nationalisierung der vergangenen Jahre Massenverbindungen innerhalb der Angestelltenenschaft erfolgt und einschneidende Maßnahmen für die Wirtschaft nicht zu erwarten sind, liegt für die arbeitsmarktpolitische Entwicklung der Hauptpunkt in der Bereinigung der Angebote offener Stellen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Vermittlung wird aber die Senkung der Stellenloshen im September nicht weiter fortgeschritten. Stellenlos sind immer noch 170 000 Angestellte. Das bedeutet, daß von rund 450 000 Arbeitslosen in Deutschland mehr als ein Drittel Angestellte sind.

Wor den Katalonten haufen sich die Fuhrwerke.

Mechanisch nahm Agnes die gelbe, dünne Karetze in Empfang. Kühn wühlte die Kellertür. Ueber die zerprüngenen Inskriptentafeln und ihre Tannen- und Hirschsymbole tollerten Tropfen aus der feuchten Wand. Der fürwärtige Erbauer war nicht weniger als einmal eine unalte Märkte vom heiligen Gelikitus, von den Götterlingen von Märkteprozessen und vom ewigen Gestank des Staatsfahrers Christi.

Als Agnes die Grabstätte verließ, lag Abendrot über den Kuppeln der Oberstadt. Demwech padte sie. Nach ihrem Kolofanimmer, vor deren Fenstern die tollroten Riesen standen, — wo die Bronzengrube auf dem Kamininsins tiefe und wo die alten Stide vom Schönbrunner Schloß hingen. Nach zwei Tagen würde alles überwunden sein! Nur der Pension begonnene sie niemanden. Nur der Frage lag ihr merkwürdig nach. Ob Fabian Agent zu Hause war —

Sie klopfte. Der Amerikaner lag auf dem Chaletstosung. Sie wollten sich verabschieden, Frau Agnes, sagte er mühsam. „Ich habe die Fahrkarte bezahlt. Bereiten Sie mir.“
Erstochen war die Frau an sein Lager gelangt. Mit einem Blick erkannte sie, daß er krank war. „Grippe,“ lächelte er.
Es war eine Lüge. Fabian Agent hatte seinen ersten Schlaganfall erlitten. Vor wenigen Minuten war der Arzt abgegangen. „Sie tauchen zu viel,“ hatte er konstatiert. „Diese italienischen Zigaretten sind nicht jedermanns Sache.“ Aber der Patient hatte geschwiegen. Er wußte es besser. Seine einzige Sorge war, daß diese Schmach nicht laut wurde. „Ich muß in Rom übermühen,“ sagte er. „Gott führe Sie gesund nach Berlin zurück, Frau Agnes.“
Sie lachte sich zu ihm. Sie sah seine heroischen lebenden Kadaver an und das Schwert der Wundenänder. Bangsam, als wüßte sie nicht was sie tun sollte, trat sie zurück.

**Karl Prinz hatte seine Schwester bis vor
das Variete begleitet.**

„Du hast dich sehr verändert, Pia. Du bist heller geworden. Stimmt das?“
„Ja lächelte. „Wahr sein. Ich habe auch meine Gründe dafür.“

„Wichtiglich zog sie den Monteure zurück. Im Hinblick auf den Lampen tauchte ein Mann auf, der ging schief an einem nordwest und verschwand in der Dunkelheit. „Was war das?“
„Erinnert du dich noch, was ich dir am dem Stettiner Bahnhof gesagt habe, Karl?“
„Nein.“
„Sagst du mir auch, was dich so glücklich macht. Pia. Ich sei wohl endlich verlobt? Wichtigstens heimlich!“
„Ja!“ antwortete sie. „Es war doch kein Verbrechen, wenn man der Wirklichkeit um eine Spanne vorziffelt! Aber behältst es einzuweisen für dich, gel?“
„Er vertrapst.“ „Ich habe den Herrn schon gesehen, Pia. Wenn ich nur wüßte wo. Wäre mir bei uns auf dem Bau, — bei Direktor Rhent. Er war mit dem neuen Apparat mitgezogen. Als Zugführer. Wann das sein?“
„Wichtiglich.“ „Sagst du mir?“
„Sie war nachsichtig. Hatte Vitus Loffer nicht gesagt, daß dies sein allererstes Engagement sei? Der Monteure klickte auf die Uhr. „Du mußt gehen,“ mahnte er. „Wir unterhalten uns später mal darüber. Ich hatte dir schon erzählt, daß der Salk von jener Probefahrt nicht zurückgekommen ist. Ob das mit dem Herrn —“
„Loffer —“
„ — mit dem Herrn Loffer zusammenhängt, kann ich dir nicht sagen.“
„Wenn es Herr Loffer nun gar nicht gewesen war, den du damals gesehen haben willst?“
„Wahr ist, ich würde nicht,“ erwiderte er. „Aber frag deinen Bräutigam doch selbst.“
„Ich was es tun,“ lag sie. „Sag wohl, Karl! Vitus Loffers Bekanntschaft habe ich freies sie rätsel gewesen. Sie empfand auch nicht zum

**erster Mal, daß es viele Stellen darin gab, die mit
Wichtig ist ihr verhäng. Aber sie nahm diesen
Mangel hin, wie alles, was er ihr bot: teuer
und doch beglückt, daß er sie um sich
dubete.**

Sie lachte. „Herr Loffer wird kein Geld abholen. Auf Wiedersehen, Herr Ranst!“
Zu Beginn der Pause kam Vitus in ihre Garderobe. Sie hatte es durchgehelt, daß sie „Du“ zu einander lagern. Als Kollegen natürlich. Es war ihm schwer geworden, aber er hatte ihr diese Bitte nicht aufzulegen können. „Weißt du, was das

„Herr Ranst?“
Der Varieteabtreter prüfte das Gesicht seiner Gonsrette. Pia Prinz war der Uon Geistes Spielmann. Ihr Kontrakt lief über einen Jahr. „Wahr ist, was das Haus ist. Niemand außer ihr brachte das Kunststück fertig, die Unkosten trotz der hohen Domesizent zu halten. „Sie sind sehr bejodert um Herrn Loffer,“ sagte er billig.
Die Schulpfelerin zuckte die Achseln.
„Herr Loffer und ich händigen hiermit.“
„Der Ranst darf das Papiermesser hin,“ Sie bleib!“

„Wahr ist, Herr Loffer wird kein Geld abholen. Auf Wiedersehen, Herr Ranst!“
Zu Beginn der Pause kam Vitus in ihre Garderobe. Sie hatte es durchgehelt, daß sie „Du“ zu einander lagern. Als Kollegen natürlich. Es war ihm schwer geworden, aber er hatte ihr diese Bitte nicht aufzulegen können. „Weißt du, was das

Aus der Stadt Halle

Der Kuhhandel.

In der Zapfenstraße stehen zwei Anprie in der Ecke und freiten sich. Sie mühen irgend ein Kompaßgesellschaft zusammen aufgemacht haben, vielleicht in „Studentenintenter“ für Eis in Wartestellen ist es ja schon etwas kühl. Aber irgend ein lebenswichtigen Jungenswunsch ist wohl die Ursache gewesen. Oder es handelt sich um Birnen, Schmeckenbons, Kautum: Sie sind unheimlich. Das Geschäft scheint ernstlich in die Brüche gehen zu sollen. Man verhandelt noch leise miteinander auf den Böden irgend einer Haustreppe. Bistlich steht der eine vor ihnen auf. Es ist er, welcher die Schuld trägt. Er ist der füllere, ruhigere, der schäuflich will, er ist der flehmaligere, der gegenüber dem andern, der zufällig der Beleidigte ist, nicht antwortet. Sehr freundlich sieht dieser nicht auf den Stille. Viele Augen schauen unter lemmelndem struppigen Haar auf den Urheber des Streites. Dieser steht also auf und geht einige Schritte weiter. Dann dreht er plötzlich um und kommt auf den Böden wieder ab. Und macht dem Vorfall zur Einigung: „Nag mich zweimal mit der Schrapfistole schießen, dann kamste den Fänger befehlen.“ Der Böle geht darauf ein. Und einige Sekunden später knallt der Stille seine zwei Schüsse ab — während um die Ecke die Gestalt eines „Grünen“ biegt...

Photographisches Preiswettbewerb 1927.

Die nach langer Regenzeit wieder auftretende sonnige Spätsommerwitterung gibt uns Veranlassung, auf das vom Halleischen Wirtschafts- und Verkehrsverband veranstaltete photographische Preiswettbewerb nochmals hinzuweisen. An dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, daß 19 Briefe im Gesamtwerte von 700 RM. zur Verfügung stehen, davon der erste Preis mit 200 RM. in bar. Am dem Wettbewerb mit Einbringungsfrist am 15. Oktober 1927 kann sich jedermann beteiligen. Die genauen Bedingungen sind durch das Verkehrsamt „Roter Turm“, Halle a. d. S., Wartplatz 25, kostenlos erhältlich.

Erlauchtes.

In einer tiefen besseren Wirtschaft liegt an langer Tafel eine Gesellschaft und bestet Mittagessen. Am Nebentisch nimmt ein ziemlich mächtig aussehender älterer Herr Platz. Auf die Frage des Bekannten nach seinem Namen antwortet er: „Brennwein.“

Aber da erscheint der Bekannte schon wieder mit einer Tasse — Milchbrühe, auf deutsch: Bouillon. Die Spannung löst sich in Getöse.

Einbrecherbande.

Wir brachten vor einigen Tagen die Meldung von einem Einbruchversuch in der Schmiedestraße, an dem drei Männer beteiligt waren. Der Kriminalpolizei ist es inzwischen gelungen, den Einbrecher habhaft zu werden. Nachdem man den einen der Spitzhaken, einen oftmals mit Zuchtschloß vorbestraften Schwererbrecher, bald nach der Tat gefaßt hatte, konnte man noch einer etwaigen Fluchtgefahr entgegen und einen aus der Furchung entweichenden Burischen verhaften. Die drei Leute haben sich schon seit Wochen in Halle umhergetrieben. Auf ihr Konto entfallen, wenn sie auch leugnen, eine ganze Reihe von Teil

Der „Heimgarten“.

Eine Kleingartenausstellung im „Hofjäger“. — Sprechende Zahlen der deutschen Kleingartenbewegung.

Wer gestern in den Saal des „Hofjägers“ trat, mußte glauben, er läme in einen Feiertagsraum. So licht war es da drin, so festlich geschmückt sah alles aus. Herbstblumen und Herbstfrüchte überall. Freudige Farben schauten über den regen grauen Tag hinweg. Und wer die Pracht einer erlesenen Schikazucht sehen konnte, dem mag der Gedanke und der Wunsch nach so einem kleinen Stüchlein Garten gekommen sein, wo auch er die Freude erleben kann, Eigenes zu ernten. Die Ortsgruppe Halle des Reichsverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands hat eine ansehnliche Schau zusammengetragen, um vom Stande des Kleingartens Zeugnis zu geben und gleichzeitig zu werben für den Gedanken: jeder Familie ein Stück Erde.

Beim Betreten der Ausstellungsräume ist man übermäßig von der systematischen Kultur des Objes, die hier in Halle gepflegt wird. Birnen, pfundschwer, liegen neben den feinsten Apfelsorten. Und wer die Prachtstücke von Pflanzern sah, etwa den „Großherzog“, muß vor Reid erblaffen über das, was ihm entgeht, wenn er nicht selbst züchtet und erntet kann.

Aber nicht nur Obstsorten der verschiedensten, der erlesenen Art werden gezeigt. Gemilde — alles, was sich in der Natur nur wünscht — ist in buntem Beschel mit dem Obst zu sehen. Da gibt es Bohnen und Tomaten — darunter importierte und hier geschickte ausländische Kleingartenfrüchte — ein Blumenstoch von 9 Pfund, weiß wie Blütenzucker, ruht daneben. Riefige Kürbisse krönen die „Früchtling der einzelnen Stände, und eine armblinde Gurke von 90 Zentimeter Länge kann sich sehen lassen.

Was die Ausstellung besonders interessant macht, ist nicht allein die Ausstellung der Qualitätserte des Kleingartenbesitzers in Halle an sich, sondern die Zusammenstellung des statistischen Materials über den Stand der Kleingartenbesiedlungen.

Befanmtlich war Schreiber der erste, der einen Kleingarten schuf. Zunächst als Heimgarten für Kinder gedacht, entwickelte er sich zu dem, was er heute ist — entwarf er sich zu der imposanten Größe einer Zepelinfliegende bei Nürnberg, die neben einem riesigen Gartenkomplex selbst Stadion und Schwimmbaden aufzuweisen hat. In einer Weststadt Leipzigs entstand der erste Schrebergarten. Die Bewegung hat sich ungeheuer verbreitet. Selbst Berlin doch allein 61 932 Kleingartenbesitzer. Auch Halle besitzt fast 6500 Kleingärten mit insgesamt 203 ha Land.

Hät man diese Zahl aber der Zahl der Haushaltungen gegenüber, die sich heute auf 68 500 belaufen, so bedeutet das immer noch sehr wenig. Im ganzen Reich gibt es 9 Millionen Haushaltungen. Von diesen sind 5/6 Millionen ohne ein Stück Garten, d. h. 60 Prozent. In Berlin liegen die Verhältnisse ganz übel. Hier besitzt bloß 1,33 Prozent der Bevölkerung so etwas wie eine eigene Scholle. Ganz besonders günstig scheinen die Verhältnisse in Gromau zu liegen, wo 65 Prozent der Einwohner im Besitz eines Gartens sind.

Die Heimgartenausstellung wurde durch Gesänge des Männerchors der Paul-Riebeckstr. Schrebergartens eingeleitet. Prof. Dr. Hildebrandt gab die nahe Verbindung zwischen Gartenbauvereinen, dessen Vorläufer er ist, und den Kleingärten. Oberingenieur Müller widmete der Ausstellung als Verbandsvorsitzender und Statoberrichter einführendes Worte. Die Ausstellung wurde von dem Herren Poenitz und W. B. B. in die Wege geleitet. Die einzelnen Schrebergartenkolonien hatten nach ihren Siedlungen getrennt ausgestellt, und es wurden drei Preise an sie verteilt. Den ersten erhielt die Schrebergartenkolonie am Paul Riebeckstr., den zweiten der Schrebergarten Halle-Dr., den dritten die Kleingartenkolonie am Tierweg.

Auto und Radfahrerin.

Am Sonnabend erfolgte ein Personenauto an der Ecke der Volksmannstraße-Königsbergstraße eine vierzehnjährige Radfahrerin und schleuderte sie zu Boden. Sie brach den rechten Unterschenkel. Der Kraftwagen brachte die Verunglückte in die Universitätsklinik.

Durch einen Verkehrsunfall kam in der Sonnabendnacht in der Magdeburger Straße ein Personenauto ins Schleudern und traf dabei gegen einen Arbeitsewagen der Straßenbahn. Es wurde erheblich beschädigt.

Zur Flaggenaffäre in den Französischen Stützungen.

Der Rektor der Lateinischen Hauptschule Herr Oberstudienrat Dr. Michaelis, gibt zu dem Artikel „Flaggenaffäre in den Französischen Stützungen“ folgende Erklärung:

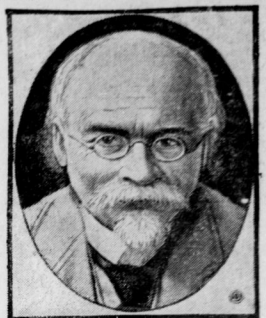
Als ich, vor verwichenen Seiten aufmerksam gemacht, durch eine Anfrage festgestellt hatte, daß das behördliche Verbot schwarz-weiß-roter Schleifen in den Schulen auch auf die Kränze an den Ehrenfesten der Gestalten sich erziehe, und die Behörde die Entfernung solcher Schleifen verlangte, habe ich, um die Schleife mit der Wohnung nicht völlig beseitigen zu müssen, die Schleife wegnimmt in den preußischen Farben zu erhalten versucht. Die Angelegenheit wird durch die maßgebenden Stellen ihrer Erledigung finden.

Dr. Michaelis, Ober-Stud.-Direktor.

Mißlungener Kommunistentrick.

Am Sonnabend trafen österreichische Arbeiterporzier auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Sie wurden vom Arbeiterparitätat abgeholt. Aber auch die kommunistische Jugend hatte sich mit ihrem Banner eingefunden. Da den politischen Verbänden Mühselig im Stadgebiet unterliegt sind, durften sich die Kommunisten nicht an dem Zuge durch die Stadt beteiligen. Ihr Zug wurde quitiert.

Professor Bahingers 75. Geburtstag.



Die 75jährige Geburtstagsfeier des Geheimrats Professor Bahinger fand gestern vormittag in der Wohnung, Reichardtstraße 15, statt.

Ganz am Tage vorher war Dr. Reimund Schmidt aus Leipzig erschienen. Er überbrachte dem Professor ein Exemplar der 11. und 12. Heftlage der „Philosophie des Heiligtums“, die zum Geburtstags des Gelehrten erschienen ist. Am Sonntag fanden sich zur Feier ein: Der Rektor der Universität Halle Geheimrat Ziehen und der Dekan der philologischen Fakultät Professor Dr. Schering. Aus Berlin war Professor Zehet, der Vorsitzende der Kantgesellschaft, gekommen, zugleich mit dem Verlagsbuchhändler Meiner. Im Namen der Kantgesellschaft war schon vor der Feier ein prächtiger Korb mit Wein und Obst abgegeben worden. Der Rektor, der Dekan und Professor Liebert feierten den Geheimrat Professor Bahinger in herzlichen Anproben, in denen sie auf seine Verdienste hinpunkten.

Ferner waren anwesend Professor Menzer, Professor Willinger und Frau, Professor Walzer und Frau, Professor Böhm, General Hoffmann mit Tochter, Frau Professor Irma Wolf, Frau von Giesemann, Professor Guntel und andere. Nach der Anrede sprach Frau Konzertfängerin Charlotte Vogel, begleitet von Herrn Kapellmeister Schönbach, Lieder unter der Mitwirkung zweier ihrer Schülerinnen. Herr Schönbach trug Konzertstücke auf dem Cello vor.

Aus der großen Zahl von Briefen und Telegrammen, die der große Gelehrte zu seinem Geburtstag erhielt, seien hervorzuheben die von Professor Alf. Hagnau-Lund, eine Widmung von Professor Lipius aus Leipzig, von der Reichshochschule aus Weimar, von der Erziehungsanstalt Schopenhafen. Eine Telegramm kam von der Philologischen Fakultät der Universität Lund, Arvid Kjöbein und Ludwig Ryboe sandten ebenfalls telegraphische Glückwünsche. Aus Bonn kamen Grüße, ferner von der Ortsgruppe der Gesellschaft für christliche Philosophie in Dresden, vom philologischen Seminar in Münster und von der Dresdener Kantgesellschaft.

Der Gelehrte war reich bedacht. Auch viele wissenschaftliche Werke und Abhandlungen waren gelangt worden.

Ehrung für Professor Abderhalden.

Geh.-Rat Prof. Dr. Abderhalden ist von der kgl. medizinischen Akademie in Rom zum Ehrenmitglied (academico onorario) ernannt worden.

„Wiendeck-Haus.“

Der Bauverein für Kleinwohnungen hat beschlossen, sein Verwaltungsgelände, das zur Zeit im Bau ist, zu Ehren seines kürzlich verstorbenen verdienstvollen Vorsitzenden, Franz Wiendeck, „Wiendeck-Haus“ zu benennen.

Neue Arbeiten des Tiefbauamts.

In der Woche vom 26. September bis 1. Oktober werden von aber im Auftrage der städtischen Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten fortgesetzt: Neuebefestigung der Straße durch den Marktgraben, der Poststraße, Teilscher Straße, Reideburger Straße, Lange Straße, Besenstraße, Blumenthalstraße, Trosther Straße, Herrentstraße, Spiegelstraße, Rainstraße, Giedensdorffstraße, Koberberg, sowie Herleitung des Fußweges am Lettner Weg entlang der Heide. Fortsetzung der Kanalarbeiten in der Heidestraße, Penkenendorfer Straße, Dutenstraße und dem anschließenden Siebelungsgelände, sowie des Umbaus der Pumpstation am Jüriental.

Advertisement for Opel cars. Features a large image of an Opel car and the text: 'Die neue 10/40 OPEL ADAM OPEL RUSSELSHEIM A.M. des Vier-Zylinders mit den Eigenschaften eines Sechs-Zylinders verbindet.' Below the car image, it says '5600 MK VIERTÜRIG' and '4 BREMSE'. The text describes the car as a classic German product with a powerful engine and comfortable ride.

„Stöpel“.

Schwand von Franz Arnold und Ernst S.

Ein richtiger Schwand muß übermäßigster Situation sein. In einem eleganten Hotel am Ballplatz...

Dann wendete die Seite hinüber in Wierers „Schloß“ in Deutschland. All die alten Bekannten...

Dann wendete die Seite hinüber in Wierers „Schloß“ in Deutschland. All die alten Bekannten...

Dann wendete die Seite hinüber in Wierers „Schloß“ in Deutschland. All die alten Bekannten...

Dr. E. Litz.

Stadttheater.

Ans dem Bureau von uns geschrieben: Die Oper „Die Nacht des Schiffs“ („La forza del destino“) von Verdi, die am Donnerstag, dem 29. September...

Professor Koerner tritt in den Ruhestand.

Wie wir erfahren, wird der Geh. Sanitätsrat Professor Dr. Hans Koerner am 1. Oktober in den Ruhestand treten...

Erneuerung der St. Georgenkirche.

Die St. Georgenkirche, die im Juni zu gründlicher Innenausschöpfung geschlossen wurde...

Schleuse Traßka.

Beim Untergange wurde heute 1 1/2 Meter Wasserstand gemessen. Am Sonntag, dem 27. September...

Daher...

„Mein Mann hat sich der Temperierzermehrung angegeschlossen, er will keinen Ausfall mehr anrichten.“ „Dazu gehört aber ein harter Wille.“ „Ja, der habe ich.“

Die soziale Frage und die deutsche Zukunft.

Beitrag des Reichstagsabgeordneten Zittel.

In einer gut besuchten öffentlichen Versammlung der Deutschen Volkspartei sprach der Reichstagsabgeordnete Zittel am Sonntag im Hohenzollernhof über „Die soziale Frage und die deutsche Zukunft“.

Einleitend wies der Redner darauf hin, daß man richtige Innenpolitik nur treiben könne, wenn man die außenpolitische Lage klar erkenne und jene ihr unterbreite...

Innenpolitische Einigkeit sei notwendig.

„Dem Ausland, das voller Neid auf unser kleines Erzeugnis blicke, als geschlossenes Ganzes gegenüberzutreten zu können, ist die soziale Frage und die deutsche Zukunft ein wichtiger Faktor...“

Zur Außenpolitik übergehend, beklagte er das Mangel der Arbeitsbeschäftigung am Kampf gegen das Schicksalsdiktat.

Schlichtungswesen.

Dürfe nicht abgelehnt werden, wenn es auch so begrüßt wäre, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich in einem Verhandlungswesen einig werden könnten...

Regelung der Kartelle, was der Redner als die vornehmste Aufgabe des Reichstagsabgeordneten Zittel ansah...

Grundbedeutung aller Sozialpolitik muß sein.

daß unter deutschem Volk keine vorübergehende Erscheinung im Leben der Völker sein darf; unvollständige Fortschritt der Menschheit...

ein neuerdeutes Deutschland

ersehen. In der Debatte kam ein Nationalsozialist zu Wort, der Referent widerlegte ihn dann in seinem Schlußwort.

Renn-Finale in Halle.

Rehrus auf dem Rassenbörse Wiesen. Ein Tag der abwechslungsreichen und sonnenigen Wetterhältnisse...

Im ersten Rennen, dem Preis von Mottet zum Führe, ging Escorial unter Zadmeyer...

Das Mittelfeld-Rennen zeigte sich ebenfalls am Start. Richtlinie kommt hier vor Sonnenniege und Quelle des Siegesplatzes der 1200-Meter-Strecke...

Das Saale-Uberqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Das In der letzten Runde des Preis von Halle...

6 Pferde traten sich dem Starter. Die Attraktion war Akteurener, der vorjährige Sieger des großen Preises von Karlsruhe...

Im Industrie- und Handelspreis liefen 6 Pferde. Auch hier verfolgten die Favoriten und Triggio II...

Das 6 Pferde stellten sich dem Starter. Die Attraktion war Akteurener, der vorjährige Sieger des großen Preises von Karlsruhe...

Das Saale-Überqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Das 6 Pferde stellten sich dem Starter. Die Attraktion war Akteurener, der vorjährige Sieger des großen Preises von Karlsruhe...

Das Saale-Überqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Amstlicher Wetterbericht.

Das Tief, das bisher unsere Wetterlage beherrschte, verläßt weiter und wandert gleichmäßig in nordöstliche Richtung...

Zur Hindenburgfeier.

Der Kreis-Krieger-Verband teilt mit: Aufhebung der Ver. Welter, Verbände zu Ehren Hindenburgs am 1. Oktober...

Auskuft und Delektivbüro.

Gegründet 1888 G. Steinrat, 31 Fernald 221 44 Auskufte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse...

Rechtliche Anzeigen.

Das Saale-Überqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Rechtliche Anzeigen.

Das Saale-Überqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Rechtliche Anzeigen.

Das Saale-Überqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Rechtliche Anzeigen.

Das Saale-Überqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Rechtliche Anzeigen.

Das Saale-Überqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Rechtliche Anzeigen.

Das Saale-Überqueren führte über 3200 Meter. Lobredner war hier der Sieg für Aug. Ober und Völklin der Welter gewesen...

Kleine Anzeigen

Die Begangenen ...
Zude mit einer ...
monatlich

Ein Mann ...
Die ...
...

Offene Stellen

Bilderreisende

Ein Mann ...
...

Herrenfriseur

Spez. Zubehörschneider bei hohem Lohn
fröh. Schöber, Halle, Weidenplan 2.

Füllhalter gesucht

welcher ...
...

Berkäufer

für Kolonialwaren und Feinstoff zum 1. Okt.
...

Im Kreise ...
...

Landwirt, Arbeiter

für Stall und ...
...

Oberschweizer

mit ...
...

Knecht

im Alter von ...
...

Haushilfskräfte

...

Gutschein

über 10 Worte
30 Pfennige.

...

30 Pfennige

Gegen ...
...

...

Bäderlehrling

für Bäder- und Konditorei
...

Servierfräulein

für Bäder- und Konditorei
...

...

Unterhändler

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Lehrer

...

Bertäufertin

...

Dame

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Alleinmädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Zur Führung eines kleinen Haushalts

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Mädchen

...

Gardinen

Die letzten billigen Tage
in unserm alten Geschäftslokal.
Benutzen Sie die selten günstigen Kaufgelegenheiten

Methner

Vertrieb von Erzeugnissen
sächs. Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co.
Halle (Saale), am Leipziger Turm

3-Zimmer-Wohnung
mit Nebenraum, Bad, Innenhof, evtl. Garten, im Neubau Jülicherweg (Hilberstraße) gegen rote Karte zu vermieten.
Baene, Halle, Werlberger Straße 102 a

Friedrichroda (Thüringen)
Beschlagnahmefreie Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Bad, in better Lage gegen 6000 bis 6000 Mk. Hypothek sofort zu vermieten. Angebote erbeten unter B 4119 an die Expedition dieser Zeitung.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
mit Nebenbenutzung zum 1. Oktober an tadelloses Ehepaar zu vermieten.
Halle, Lindenstraße 6 II.

Bestohlene Dame
übernimmt Krankenpflege, Wasche auf Hausdamenposten, hier ob. auswärts für bald. Off. unt. D 1482 an die Exped. d. Bl.

Einmalig geprüfte Kinderpädagogin
1. St. m. Unterrichtsber. ev. musikalisch, 19 Jahren, 1. Stell. Familienanstell. Wohnung, sehr gute Zeugnisse vorhanden. Angebote an Eberhard Günther, Schützenstr. 11, Mühlentorstr. 48.

Einmalig geprüfte Gänglingschweizer
Sucht ab 15. Oktober evtl. 1. November postfreie Stellung. Angebote unter A 15202 an die Exp. d. Bl.

Suche für meine Tochter
19 J. alt, in 5-6 jährigen Arbeiten und im Kochen weit. auszubilden kann. Off. erbeten an Herrn Dr. Richter, Agent. d. W. 3. in Göttinge, Wölflingstr. 1.

Suche für meine Tochter
14 J. alt, sucht sofort evtl. Stell. in frauenleim Haushalt als Stub. od. bei alt. Ehep. als Köch. erbeten unter A 15168 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
45 Jahre, unabhän., tätig in alt. Privatgen. eines großen Haushaltes. Interesse für große Familienanstellung erwünscht. Vorhanden- sein oder gleichzeit. Wohnort, evtl. Lohn, ist mir gleichgültig. Angebote, mit besten Referenzen, nach 1. Oktober Stellung. B. Ang. u. B 24035 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
31 J. sucht Stell. auch in frauenleim Haushalt mit Kind. Off. unter D 6426 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
Sucht. Fräul., 30 Jahre, sucht Stellung in frauenleim Haushalt als Wirtschafterin geht auch in Geschäftsbereich, bei Lohnverdienen. In allen Fächern bewand. hin. Köche am liebsten auf Rechnung. Off. u. B 24035 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
26 J., perf. i. Küche u. Haushalt, sucht Stell. auch frauenleim Haushalt. Off. unt. B 4122 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
Sucht. Fräul., 30 Jahre, sucht Stellung in frauenleim Haushalt als Wirtschafterin geht auch in Geschäftsbereich, bei Lohnverdienen. In allen Fächern bewand. hin. Köche am liebsten auf Rechnung. Off. u. B 24035 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
Sucht. Fräul., 30 Jahre, sucht Stellung in frauenleim Haushalt als Wirtschafterin geht auch in Geschäftsbereich, bei Lohnverdienen. In allen Fächern bewand. hin. Köche am liebsten auf Rechnung. Off. u. B 24035 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
Sucht. Fräul., 30 Jahre, sucht Stellung in frauenleim Haushalt als Wirtschafterin geht auch in Geschäftsbereich, bei Lohnverdienen. In allen Fächern bewand. hin. Köche am liebsten auf Rechnung. Off. u. B 24035 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
Sucht. Fräul., 30 Jahre, sucht Stellung in frauenleim Haushalt als Wirtschafterin geht auch in Geschäftsbereich, bei Lohnverdienen. In allen Fächern bewand. hin. Köche am liebsten auf Rechnung. Off. u. B 24035 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
Sucht. Fräul., 30 Jahre, sucht Stellung in frauenleim Haushalt als Wirtschafterin geht auch in Geschäftsbereich, bei Lohnverdienen. In allen Fächern bewand. hin. Köche am liebsten auf Rechnung. Off. u. B 24035 an die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
Sucht. Fräul., 30 Jahre, sucht Stellung in frauenleim Haushalt als Wirtschafterin geht auch in Geschäftsbereich, bei Lohnverdienen. In allen Fächern bewand. hin. Köche am liebsten auf Rechnung. Off. u. B 24035 an die Exp. d. Bl.

Stellungsgeuche
2 junge Bau- u. Nebelwärtler suchen sof. Stellung. Off. an E. Schöne, Stieben, Wandlerer Str. 6.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Leidiger Gattler-Chauffeur
Führersch., 38 J., 21 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten Herr Reichardt, Weststr. 10, Halle.

Wirkungskreis
als Hausdame, Kellnerin in mütterlichen Kindern usw. Verlangen und Bild vorhanden. Angebote erbeten unter: Frau Maria Stark, Hal. in Zierl Adlam.

Gräulein
42 Jahre, in Küche und Haus erfahren, sucht Stellung in gutbürgerlichem Haushalt, auch in frauenleim. Margarete Kleiber bei Kaufmann Franz, Stattersdorf a. Saale.

Gausdame
vorzüglich. Erfolgreiche Haushaltungsführung vereint mit tatvollem gewandtem Auftreten und lösnngem, anpassungsfähigem Wesen. Durch Gedächtnis, Köcher geübt, wäre unendlich dankbar, Vertrauensstellung bei erbedenden Menschen zu erlangen. Angebote erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Haustochter
Kammler-Anstell. und Näherin, erwünscht. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.

Glüh
in besserem Haushalt. Selbstig. selbständig. 2. Stell. in frauenleim Haushalt. Angeb. erbeten an Frau Elisabeth Stahl, 3. Hildesheimer Str. 48, Hildesheim.



RUMBO-SEIFENWERKE
GEBR. FRUMAL-1

3 schöne Bureauräume
insgesamt 65 qm, am Rannischen Platz gelegen, zum 1. Oktober zu vermieten. Angebote erbeten unter B 24017 an die Expedition d. Blattes.

3 schöne Bureauräume
insgesamt 65 qm, am Rannischen Platz gelegen, zum 1. Oktober zu vermieten. Angebote erbeten unter B 24017 an die Expedition d. Blattes.

Freundl. einfaches möbl. Zimmer
mit großem Schrank, 40, 1. St. m. Unterst. evtl. musikalisch, 19 Jahren, 1. Stell. Familienanstell. Wohnung, sehr gute Zeugnisse vorhanden. Angebote an Eberhard Günther, Schützenstr. 11, Mühlentorstr. 48.

Möbl. Zimmer
m. Schrank, 1. St. zu vermieten. Halle, Friedenstraße 14, II.

Möbl. Zimmer
für 2 Herren sonn. freundlich, möbl. mit je 1 Schrankbrett zu vermieten. Halle, Witte Promenade 30 I.

Möbl. Zimmer
Herz. Ofen, elektr. Licht, zum 1. Oktober zu vermieten. Halle, Brandenburgerstr. 2 I 2 Trepp. rechts.

Möbl. Zimmer
Ruhe, Nebenplatz, gutes Haus, an Hof Herrn vermietet. Off. d. 1. St. Halle, Königsstr. 40, III.

Freundlich möbl. Zimmer
in best. Hause zum 1. Okt. zu verm. Halle, Dietrichstr. 16, II.

Möbl. Zimmer
für Damen zu verm. Halle, Fortstr. 11, II. L.

Sut möbl. sonniges Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Gumboldtstr. 48, II. r.

Sut möbl. Zimmer
mit Kabiner zu verm. Halle, Witt-Schiffstr. Straße 5, I. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer
an best. beständig. Herrn zu vermieten. Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Wohnungstausch
Halle-Gaßlerstr. 12. Suche 3-4 bis 4-5-Zimmerwohnung in Halle, Friedenstr. 17, II. r.

Zur Lohnbewegung im mitteldeutschen Bergbau.

Der am 25. September in Halle tagende Gesamtvorstand des Verbandes der Knappenvereine...

Der am 25. September in Halle tagende Gesamtvorstand des Verbandes der Knappenvereine...

Ammdener Papierfabrik A.G.

Der Aufsichtsrat für 1926/27 weist nach Prüfung der Abrechnungen...

Wenig veränderte Großhandelsindexziffer

Die auf den 1. September d. J. berechnete Großhandelsindexziffer des Reichs...

Erneute Absicherung der Kohlenpreisobergrenze.

Im Reichswirtschaftsministerium fand mit dem Vorsitzenden des Reichs-Kohlenpreiskomitees...

Bauf von England. Das Militär erzieht in dem am 31. August abgelaufenen Halbjahr...

Berliner Börsenkurse vom 24. September.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark...

Table with columns for Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, Industriekonten, Schiffahrtsaktien, and Brauereialien.

Zur Lohnbewegung im mitteldeutschen Bergbau.

Der am 25. September in Halle tagende Gesamtvorstand des Verbandes der Knappenvereine...

Der am 25. September in Halle tagende Gesamtvorstand des Verbandes der Knappenvereine...

Der Verband bringt zum Ausdruck, daß eine Lohnverhöhung bringend notwendig und nicht mehr zu umgehen oder aufzuhalten ist.

Der Bergarbeiter fragt nichts an einer Erhöhung der Höhe, wenn die Preisentwirdung aller Bedarfsartikel nach unten geht.

worauf allerdings bisher vergeblich gewartet wurde. Es ist untragbar im gleichen Augenblick...

Vorkurse der Berliner Börse vom 26. Sept.

Table with columns for various stocks and bonds, including Bergmann, Bismarck, and others.

Bergmann, der bei schwerer Arbeit am wenigsten verdient, eine Lohnverhöhung zu verlangen...

Da die Unternehmer selbst für eine Lohnverhöhung eintreten, eine Stillelegung der Werke durch die von gemeinschaftlicher Seite propagierte Kündigung...

die Arbeit fortzusetzen

und gemeinsam mit der Wirtschaft und den Unternehmern den Weg für die Durchführung der berechtigten Lohnverhöhung zu gehen.

fest.

Nach einer schwächeren Vorbörsen letzte das am 26. Sept. die Geschäftigkeit in beschränkter Haltung ein.

Berliner Produkten-Grüßmarkt vom 26. Sept.

Table with columns for various commodities like wheat, flour, and oil, including items like Weizen, Roggen, and Butter.

Drei Millionen RM tägliche Daweslasten

Auch für die dritte Annuität (vom 1. September bis 31. August 1927) hat Deutschland mit dem Vertrag von 1.5 Milliarden RM die gesamten Anforderungen reiflos erfüllt...

Die nächste Fälligkeit der Auslieferungsschuld.

Bei der Reichsliquidationverwaltung findet die nächste Fälligkeit der Auslieferungsschuld der Anleihe...

Anteilige Devisenrate vom 24. September 1927.

Table with columns for various currencies and exchange rates, including Dollar, Gold, and others.

Berliner Produktenverle vom 24. Sept.

festgelegt. Getreide u. Mehlwaren per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Goldmark.

Wagenerbräu Zuckermarkt vom 24. Sept.

Preis für Weißbrot 100 Kilogramm netto ab Berlinische Wagenerbräu, Gemahlene Weizen per prompter Lieferung...

Wagenerbräu Raubfüttermarkt vom 24. Sept.

Preis für Weißbrot 100 Kilogramm netto ab Berlinische Wagenerbräu, Gemahlene Weizen per prompter Lieferung...

Table with columns for various stocks and bonds, including items like Reichsbank, Reichsanleihe, and others.

Mietgesuche
Kleiner Laden ohne
Rinderstall

Möbl. Zimmer
Kaufmann sucht 3
1. Etz. anquieren

Möbl. Zimmer
in gutem Hause, in der
Nähe des Grandparks

Möbl. Zimmer
in gutem Hause, in der
Nähe des Grandparks

Grundstücksmarkt
Hausgrundstück
u. Ackerverkauf

Landgasthof
an Hauptverkehrsstr.
Häde Woda 1. Etz.

Wohnhaus
in größerem Dorfe
eine Stunde von

Einmiihlenhaus
Tadellos
Nordost, m. Zent-

Wohnhaus
in kleiner Stadt,
Häde von Halle, ist

Wohnhaus
Tüchtiger Fachmann
sucht Gastwirtschaft

Zu verkaufen
4116 PS. Opel
in sehr gutem Zustande, Modell 1927

Zu verkaufen
Schreibmaschine
Außerst preiswerte

Ford-Zugmaschine
billig zu verkaufen.
Effizient unter 6 6881 an die Einlagen-

Drei-Röhren-
Radio-Apparat
komplett, mit Laut-
sprecher, Preiswert zu

Wiederschrank
für Privatgebrauch
billig abzugeben.

Rinderklappstuhl
für 3 Wart zu vert.
Jörner, Halle,
Klemmerstr. 14, III.

Einige Futren
Giroh u. Spreu
sofort zu verkaufen.

Zentral-
feuergewehr
Kal. 16, eintreffend

Brücke
(Wolfsberg)
10 Stk. zu verkauf.

Hortenrad
m. Doppelübertragung
hochleistungsrad für

Wohnhaus
mit Kamin, 2 Bäder,
Küche, 11 Z. u. 11

Wohnhaus
mit Kamin, 2 Bäder,
Küche, 11 Z. u. 11

Wohnhaus
mit Kamin, 2 Bäder,
Küche, 11 Z. u. 11

Wohnhaus
mit Kamin, 2 Bäder,
Küche, 11 Z. u. 11

Wohnhaus
mit Kamin, 2 Bäder,
Küche, 11 Z. u. 11

Hypothek
auf Grundst. zu vergeben, gegen sofortige
Stellung von 2-3 leeren Räumen.

5000 Mark
3 freie, Wohnung ein. f. Sp. Hypothek
gegen beste Verzinsung u. altrenom.

Wohnung
in schön. geland. Geb. kann lot.
in Verleg. gel. w. d. Verleg. gel. w. d.

300 Mark
bis 1. April 1928 zu
lassen gel. w. d. Verleg. gel. w. d.

4-5000 Mark
erste etw. Hypothek
gegen best. Verzinsung u. altrenom.

6-7000 Mark
Geldbesitzgrundst.
1. Hypothek, gute

Interesse
in Wohnh. zu
schließen, Sparb. u.

Interesse
in Wohnh. zu
schließen, Sparb. u.

Interesse
in Wohnh. zu
schließen, Sparb. u.

Interesse
in Wohnh. zu
schließen, Sparb. u.

Interesse
in Wohnh. zu
schließen, Sparb. u.

Interesse
in Wohnh. zu
schließen, Sparb. u.

Interesse
in Wohnh. zu
schließen, Sparb. u.

Durch Schid-
fal einfam.
Best. Witwe, (schulds. gel. w. d. Verleg. gel. w. d.)

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

Heirat
Jung. Mann, 26 J., ev., solenne, ange-
nehm. Erscheinung, gut. Charakt., firm

TELEGRAMMI
Durch günstige Einkäufe
von Rohware im In-
und Ausland sind wir in der
angenehmen Lage, unsere
bisherigen Preise für
Bettfedern
für die nächsten Monate
durchzuhalten.

KRESS & CO., Halle a.S., Pfännerhöhe 4
Etagegeschäft (kein Laden).
1 Oberbett mit 6 Pfd. Federn M. 16.- bis M. 70.-
1 Unterbett mit 6 Pfd. Federn M. 14.70 bis M. 63.-
1 Kopfkissen mit 2 Pfd. Federn M. 4.45 bis M. 25.-

Decloren
Hund
Zweijähriger,
entw. gegen
Lohnung abzugeben

Bermittler
Kettere, tüchtige
Haus-
Schneiderin

Smoking-Anzug
nach Maß
158 Mk.
Gute Stoffe
Gute Arbeit

Git!
Welche Frau über-
nimmt das Wirtin-
sein 10 Wochen alt

Preiswert u. gut
kaufen Sie schnell
Strumpfwaren
in dem ersten
Spezialgeschäft

H. Schme. Nachf.
Gr. Steinstraße 84
Gegründet 1888.

Wenn
Sie der
Schuh drückt
zu kommen Sie zu
uns, hier werden Sie

Von der Reise zurück!
Dr. H. Böttger
Lesnigsstraße 1.

Zahnpasten, Mundwässer
Bäumann & Hedderoth
Parfümerien
Gr. Steinstr. 79

Vertical text on the right edge of the page, including names and addresses.

Neues vom Tage

Künstlerstreik während der Vorstellung.

Zu unliebsamen Szenen kam es im Apollotheater in Berlin. Die Direktoren war dem Künstlerpersonal schon mehrere Tage hindurch die Gage schuldig geblieben. Endlich sollte die Bestimmung die Zahlung erfolgen. Als sich gegen 10 Uhr weber der Direktor noch mit dem Gelde sehen ließ, stellten diese mitten in der Vorstellung die Arbeit ein und leiteten dem Publikum den gefassten Beschluß und den Ausspruch der weiteren Bestimmung mit. Es entstand darüber ein Tumult unter den anwesenden Besuchern, da diese nimmer ihr Eintrittsgeld zurückverlangten. Ein Sturm auf die Kasse blieb zwecklos und erfolglos, da die Einnahmen inzwischen von Gläubigern beschlagnahmt worden waren. Da das Publikum den Theaterfall durchaus nicht verlassen wollte, mußte schließlich Polizei herbeigezogen werden, die zwangsweise die Schließung der Räume vornehmen mußte, zumal die Direktion es vorgezogen hatte, nachteilig aus dem Staube zu machen. Es kam dann noch vor dem Theater, in der Friedrichstraße, zu Anstößen, die aber leicht zerstreut werden konnten, so daß die Polizei seine Zwangsstellungen vorzunehmen brauchte.

Großfeuer in Berlin.

Ein Großfeuer kam am Sonntag mittag im Erdgeschoss des vierstöckigen Geschäftshauses und Umformwerkes der A. G. B. in Berlin zum Ausbruch, wo Benzin und Benzol lagerte. Das Feuer breitete sich explosionsartig innerhalb weniger Minuten bis zum vierten Stock aus und ergriff den Dachstuhl. Die Löscharbeiten der Feuerwehr, die mit zehn Löschzügen anrückte, waren sehr schwierig, weil teilweise Einsturzgefahr bestand. Nach etwa achtstündiger Tätigkeit war man des Feuers im wesentlichen Herr geworden. Der Schaden ist ganz erheblich, fast aber durch Versicherung zum größten Teil gedeckt sein. Die Stromlieferung war zeitweise für die Straßenbahn gestört. Personen sind, soweit bisher bekannt, nicht zu Schaden gekommen.

Todessturz eines Fallschirmfliegers.

Bei dem auf dem Raderborner Flugplatz veranstalteten Flugtag erlitten sich ein tödlicher Unglücksfall. Der durch seine bisherigen 110 gelungenen Fallschirmabstürze bekannte Fallschirmflieger Kleinberg aus Bielefeld sprang in etwa 700 Meter Höhe aus dem Flugzeug ab. Der Fallschirm entfaltete sich jedoch nicht und der Pilot stürzte flussgleich in die Tiefe. 500 Meter von den Zuschauern entfernt schlug der Pilot Kleinberg auf die Erde und war sofort tot. Seine Gattin, die den Todessturz ihres Mannes vom Flugzeug aus beobachtet hatte, erlitt einen Nervenzusammenbruch. Die Flugveranstaltung wurde sofort abgebrochen.

Das Käßel von Konnerreuth.

Amliches Gutachten über Therese Neumann. Das Ordinarium in Regensburg hat im Frühjahre den Waldjäger Arzt, Sanitätsrat Dr. Seidl, mit der amtlichen Untersuchung des Gesundheitszustandes der stigmatisierten Therese Neumann beauftragt. Sein Gutachten geht, wie folgt bekannt wird, davon aus, daß der festsitzende Arzt vor allem Wunderglauben warnen müsse, da äußere

ich heute gesprochen habe. Wie? Mit Adolf Kienmann. Er hat eine fabelhafte Position. Wie den Auro-Berker Ahen? „Weshalb erzähltst du mir das?“ Witus blähte sie erstaunt an. „Weil du ihn geliebt hast. Wie.“ „Ich habe ihn niemals geliebt!“ Witus wandte sich zum Gehen. „Bitte bleibe!“ Er jögerte. Sie war noch im Tanzkostüm. „Komm, Witus. Geh dich!“ Er tat's. Sie nahm an seiner Seite Platz. „Bist du nicht gern bei mir?“ fragte sie ängstlich. „Doch“, entgegnete er. „Deine Frau im Saal oder im Tower, ist immer schwerer, als der Dienst. Die Kollegen, das geräuschvolle Gebären des Publikums, alles stößt ihn ab. Er war der Frau dankbar, daß sie ihm ihre Garderobe zur Verfügung gestellt hatte. „Aber manchmal kommt du so spät!“ sagte sie vorwurfsvoll. Sie hatte sich an seine regelmäßigen Besuche gewöhnt und litt sofort an den Schmerzen der Eifersucht, wenn er einmal unpünktlich war. „Witus?“ „Was ist, Witus?“ Sie schlugte den Kopf lindlich an seine Schulter. „Der Kantsch hat deine Gage erhöht.“ Toller richtete sich auf. „Wie kommt der Mann dazu?“ „Ich habe ihm ein Minimum gestellt. Du weißt doch, daß ich kein Star bin.“ Witus schief den Tisch zurück. „Das hättest du nicht tun sollen, Witus!“ Er trat aus Fenster. Kautlos stellte sich die Frau hinter ihn. „Du darfst nicht böse sein!“ flüsterte sie an seinem Ohr. „Ich bin groß geworden am Theater. Du verstehst nichts vom Leben.“ „So“, sagte er. „Und deshalb mußt du dich ins Mittel legen?“ „Ja, Witus, das muß ich.“ Sein Gesicht kinnend.

Die Ueberreste des zertrümmerten Flugzeuges bei Schleiz.



Zeichen für den Glauben des Christen gar nicht ausschlaggebend sein dürften. Dr. Seidl verweist in seinen Darlegungen die einzelnen Phänomene im Leben und Weiden der Stigmatisierten auf psychologische Störungen des Zentralnervensystems zurückzuführen. Auf die Stoffwechselfrage, wohl das wichtigste Problem, geht der Arzt besonders ausführlich ein. Das Gutachten läßt aber bei aller prägnanten medizinisch-wissenschaftlichen Darlegung doch die Möglichkeit einer übernatürlichen Erklärung offen.

Ein Monteur bei einer Notlandung ertrunken.

Das Flugzeug 863, Führer Capar, das fahrplanmäßig um 10.45 Uhr im Flughafen in Slettin zum Fluge nach Kalmor (Schweden) aufzulegen war, mußte kurz nach dem Start wegen Propellerbruchs auf dem Danmischen See landen. Nach der Notlandung fiel der Monteur an der in's Wasser und ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Die Maschine wurde in den Hafen zurückgebracht. Das Flugzeug war mit zwei Passagieren besetzt, die keinen Schaden erlitten.

Eine Windhose über Steiermark.

Zwei Dörferleuten schwer heimgekehrt. Heber Mittel- und Oststeiermark ging eine schwere Windhose hinweg. Am meisten betroffen wurde der Willenort von Graz, Kettebach und der österreichische Marktflecken S. Kuprecht an der Raab. In Kettebach sind von 15 Häusern die Dächer weggetragen und zum Teil durch die Luft geblasen worden. Ein Wagenzug der elektrischen Straßenbahn Graz-Mariazell wurde von der Windhose erfasst und gegen die Felsen angedrückt, wodurch ein Umhängen verursacht wurde. Der Bürgermeister von Mariazell, Berg, der im Straßenbahnwartschäuschen stand, wurde samt dem Häuschen vom Sturm erfasst und fortgetragen. Er blieb jedoch unversehrt. Bedeutend größer sind die Auswirkungen der Katastrophe in S. Kuprecht. Hier ging die Windhose mitten durch den Ort, wobei die Häuser in der Ortsmitte schwer beschädigt wurden. Die Dächer sind sämtlich weggerissen und schwere Mauern eingestürzt. Fuhrwerke wurden auf der Straße mit den Pferden in die Luft gehoben und erst viele Meter weit niedergestellt. Ein Bauernhaus ist vollkommen platzt.

Sie hatte es gut gemeint. Weshalb ließ sie nicht Agnes Moen? „Ja, du darfst nie wieder für mich sorgen wollen, höst du?“ Die Frau lauzerte an seiner Seite. Sie konnte es nicht begreifen, weshalb dieser Mann sich ihr verweigerte. „Aber du sorgst doch auch für mich, Witus. Denn, in Sopot hält du mit Isobel Geld.“ „Ja dir?“ – „Ja, nicht mehr.“ „Du ja“, sagte sie ernsthaft. Wenn ich den Esel nicht geliebt hätte, wäre ich heute nicht hier. Nur dein Geld hat mich gehalten, als ich vom Theater entlassen war.“ „Witus, wie hast du dir das Wohlbedacht gefühlt? Soll ich zu dir kommen und dir in deiner Wirtschaft helfen? Ich tät's so gern! Zu Weibnachten darfst du nicht im Gasthaus essen!“ Der Jazzflieger hatte den Begriff Weibnachten vollständig aus seinem Leben getrieben. Ihm fehlte jede Vorstellung von einem heiligen Abend, den man mittags oder erst nach dem täglichen Dienst feiern mußte. Früher war er im Klub gewesen, bei Freunden. In Gesellschaften. Feststimmung, Kowien und Vesperbäume, die bis an die Decke reichten, waren in seiner Erinnerung. Teil sollte er mit Wita zusammenkommen und wogentlich Kindheitsträume austauschen? „Wenn es die Freunde macht?“ Sie ergriff seine Hand. „Witus, ich will, daß du lächelst!“ Er lächelte. „Sie ist ein großes Kind“, dachte er. Plötzlich fühlte er ihre Lippen auf seiner Hand brennen. „Hast du mich ein bißchen lieb, Witus?“ Wie ein Hauch war das gesprochen. Sie hielt seine Hand noch immer auf ihren rotdünen Knien. Sie war schön. Ihr Weibchenlicht war verwirrend. Es gab nur wenige, die es teilnahmslos betrachten hätten. Einer von diesen Wenigen war Witus Toller. Er mußte, daß Wita Prinzlich nicht mehr werden würde, wenn er sie in seine Arme nahm. Er wußte

gedrückt. Der Schaden beträgt 100.000 Schilling. Zahlreiche Personen wurden durch herabfallende Hiegel verletzt. Manche Straßen sind bis zu Wagenhöhe mit Steinen und Schutt bedeckt. Das ganze Unglück war in zwei Minuten geschehen.

250.000 Zentner Explosivstoffe in die Luft geflogen.

In der Umgebung von Baltimore erregte sich eine riesige Explosion. In dem Munitionsdépôt an der Cartou-Bay explodierten 25 Millionen Pfund Explosivstoffe, darunter viele Granaten. Die Sprengstoffe flogen weithin und richteten in der nahegelegenen Baraden großen Schaden an. Die Bevölkerung, die in der Nähe wohnte, floh eiligst aus der Gefahrenzone. Truppen trafen sofort ein, um das Gelände abzuräumen. Der Feuerwehrgang es, nach zwei Stunden den ausgebrochenen Brand zu lokalisieren, der sich in den Baraden rasch ausbreitete hatte. Wie durch ein Wunder ist niemand getötet worden.

Sportbegeisterung in Amerika.

10 Tote beim Abhören des Bogtkampfbereiches am Radio. Beim Abhören des Radiobereiches über den Weltmeisterschaftskampf im, wie jetzt bekannt wird, in den Vereinigten Staaten sehr beliebt, wurde infolge großer Aufregung gekorben. Fünf davon starben bei der Uebermittlung des Berichtes über die lebende Nummer, als Dempsey Tunney zu Boden schlug.

Internationale Taschenspezialisten erwischt.

In Hamburg wurden auf frischer Tat zwei internationale Taschendiebe gefaßt. Der eine stammt aus Chile, der andere aus Brasilien. Beide wollten sich nicht fassen, doch ergras sie sehr bald, daß sie gemeinschaftlich mit einem dritten geflüchteten Mann aus Brasilien zugereist waren. Die Ehefrau des einen, eine Italienerin, hielt sich in einem Hamburger Hotel auf und wurde gleichfalls festgenommen. Bei ihr wurden 25.000 Mark in 10.000 kleinen Scheinen, 700 Mark in 100 kleinen Scheinen, 100 Mark in 100 kleinen Scheinen, teilweise mit Rubinen und Saphiren besetzt, sowie ein Platinring, besetzt mit 16 Brillanten, und weiter eine große Summe ausländischen

logar, daß sie es ihm leicht machen würde. Aber er brauche es nicht sehr, sie zu belügen. „Nicht immer warste Wita, daß er antwortete. „Nicht du eine andere“, fragte sie endlich. Es klang ruhig und wie auf etwas gefaßt. Er hatte diese Frage vorausgesehen. Sie machte kommen. Betroffen war doch ein Verhältnis, das wider die Natur verstoß war. „Ich habe dich sehr gern“, sagte er abgewandt. „Aber Wita hatte ein verkommenes Köpfchen auf den Lippen. Solange er sie nicht festhielt, war dieses Köpfchen nicht verloren. Es würde eine Stunde kommen, da er nahm, was ihm gehörte. Durch den Türpfall fiel ein Brief. Witus entdeckte ihn. „Die Abendpost, Wita!“ Das war eine günstige Gelegenheit, dieses schmale Beilammenstein zu benutzen. „Gerücht an das Rollendorf-Theater“, las er. „Bist du nicht neugierig?“ Wortlos nahm sie das Schreiben hin. Sie sie es gelesen hatte, lächelte sie kurz: „Ein Anbeter. Bitte!“ Witus entfachte den Raoken. Ein Herr Edmund Penk hat um die Hand der Schauspielerin Wita Prinz. In Sopot hätte sie ihm jede Möglichkeit eines formellen Antrages entgegen. Unwohlgehe geschäftliche Unternehmungen wären schief daran, daß er erst heute das fände, diesen lächeligen Wunsch auf neue auszuspreschen. „Und?“ – „fragte Witus.“ „Ich habe ihn sehr gern. Aber das genügt doch nicht.“ Witus hörte den Vorwurf. „Weshalb kannst du ihn nicht lieben?“ Die Frage war dumm. Er stellte sie auch nur aus Mitleidenheit. „Es ist mir unmöglich, einen Menschen zu lieben, der einen blinden Hauch hat“, sagte sie. Witus war sprachlos. Manchmal konnte diese Frau selbst innerlich sein und dann wieder losbreiten, daß man größte Kaffeebohnen haben mußte.

Geldes. Die Festgenommenen waren zuletzt in Spanien und dann in Paris. Nach den Feststellungen ist ungenahm, daß das Ehepaar, das sehr elegant gekleidet war, Bekanntschaften in besten Kreisen machte und dann mit den beiden anderen Gaunern Taschendiebstähle ausführte. In der Hauptstadt wurden auch die Taten auf Elternbahnen und Straßenbahnen verübt. Einer der Täter hatte einen Beutel, der mit besonderen Vorrichtungen zur Freisetzung des Diebeshandwerks versehen war.

Ueberfall auf einen Postbeamten. Ueberfallen wurde ein Postbeamtenmeister an der Ecke der Alvensleben- und Steinmetzstraße in Berlin. In dieser Gegend treiben sich viele junge Burken umher, die häufig Unfug verüben. Die Postzeit umflossert deshalb sehr scharf. Aus dem Gebüsch heraus sprangen vier Burken den Beamten hinterwärts an, warfen ihn zu Boden, raubten ihm die Dienstpistole und sein Seitengewehr, und verletzten ihm damit mehrere Fieber über den Kopf. Der Beamte wurde so schwer verletzt, daß er im Staatskrankenhaus Aufnahme finden mußte. Die Täter sind entkommen und noch nicht ermittelt.

Der Mörder von Essen erhängt aufgefunden. Der Arbeiter Bagalat in Essen, der Anfang dieses Monats die Heiliggeistin Maria Koch ermordet, die Leiche zerstückelt und in einem Heizschacht in einem Keller verpackt hatte, ist jetzt in einem Walde erhängt aufgefunden worden. Da die Leiche schon stark verwest ist, muß angenommen werden, daß der Mörder unmittelbar nach der Tat seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Räufelhaftes Verbrechen junger Mädchen aus Budapest. In der letzten Zeit haben sich die Fälle gemehrt, daß junge Mädchen purrios aus Budapest verdrängen. Bis hier sind 17 Abgangskartenanzeigen erstattet worden. Man befürchtet, daß die Mädchen in internationalen Mädchenhändlerbande in die Hände gefallen sind.

Eine ganze Familie an Tollmut gestorben. Im Dorfe Gajice verendete beim Bauer Laasal ein Osle an Tollmut. Statt den Kadaver zu verdrängen, wurde das Fleisch gefressen. Nach dem Genuss erkrankte die ganze Familie. Alle fünf Mitglieder der Familie starben an Tollmut.

Ein zweiter Schyld. Große Aufregung über einen Prozeß, der an Schakelpares „Kaufmann von Benedig“ erinnert, herrscht in Turin. Ein italienischer Kriegsgefangener hatte feinerzeit im österreichischen Gefangenenlager zwei Kameraden mit etwas Nahrungsmitteln ausgeholfen und dabei von ihnen einen Schuldbrief unterzeichnet lassen, wonach sie in jedes M. Illigrahm der geliebten Nahrungsmittel mit Zinsen nach dem Krieg zur Zahlung in follen, sobald dies von ihm verlangt werde. Die beiden Gefangenen nahmen die Sache als einen Scherz und kümmerten sich nicht darum. Anders ihr Vertragsgegner“. Er hat jetzt gegen sie einen Prozeß auf Zahlung von 40000 Lire angehängt, die den Betrag darstellen sollen, der ihm jetzt für die damals geliehenen Nahrungsmittel zukommt. Der Kläger mußte vor der erregten Menge von der Polizei geschützt werden.

Amerikanischer Rekord im Fallschirmabstürzen. Nach Meldungen aus Washington haben neun Marinesoldaten und Matrosen von einem dreimotorigen Transportflugzeug aus einer Höhe von etwa 700 Meter erfolgreiche Fallschirmabstürze durchgeführt. Alle landeten unverletzt auf einem Feld. Die Maschine hatte zur Zeit des Abstürzens eine Geschwindigkeit von 120 Meilen.

Der Kapellmeister fand bereits auf dem Boden. Sie schliefen es, die Banke bis auf die letzte Minute zu fassen“, begrüßte er seinen Nachbar schlüßig. Witus acht, daß Wagner ihn die Garderobe Platz nicht gönne. Aber er überging die Bemerkung. Was scherzte ihn die Eifersucht des Geigers?

Der scharfe Athismus riß die Paare von den Plätzen. Im Ru war der Saal voll tauglichster Menschen. Witus, scharfer im Spiel geworden, fand Wita, die einzelnen Gestalten zu beobachten. Es war so komisch, was sich da alles aus Parteit mochte! Die geschändete Arbeitzeit war ihm zur Wohlgefühls geworden. Anfangs hatte er die Wita nicht gesehen, so entlos beugte sich der Abend. Witus hörte ihn wieder den Hauch nach die Wärme. Witus hielt die Handflächen über die Wangen derselben Tänze konnte ihm bisweilen Uebelleiten verursachen.

Er füllte zum erstenmal das Bekleidende des Arbeitens. Wenn er mitunter den Kopf hängen ließ, so war der Grund nur in den geringlichen Füllen in der Mufft zu suchen. Die Witus interessierte ihn. Er witterte im Jazz eine Ueberlegenheit, eine Ironie und Frische, die mochten abhakt gegen die überzuckerte Nichtigkeit der Hoffaschwärzer. Seit in den Vormittagsstunden konnte er mit leibner früheren Hingabe am Grammophon sitzen und die Platten der Weltorgel anhören.

(Fortsetzung folgt.)

Chinosol
vorzüglich für Spülungen.
Es haben in allen Apotheken und Fachgeschäften.

Stadt-Theater Halle
 Heute Montag, abends 8 Uhr
Orpheus und Eurydike
 Dienstag, abends 8 Uhr
Drei arme Kleine Mädel

Textbücher
 zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allgem. Zeitung Rannischestr. 10, Kleinschmieden 6 Tel. 24646.

Walhalla
 Tel. 283 85
 Nur noch 5 Tage Anfang 7 1/2 Uhr
 Der größte Erfolg des Jahres
Wien und die Wiener
 Original Wiener Ausstellungsrevue in 25 Bildern
 Musik von Karl M. May
 60 Mitwirkende 900 Kostüme
 Gewöhnl. Preise

Empfehle mich zum Nähen u. Plätt.
 billig ins Haus.
 2. Behring, Gasse, Mühlweg 27.

Steirer-Abend
 Mundartliche Vorlesungen
 Gem. Volklieder - Chor
 Volkstänze, Hackenschneider usw.
 am 29. September, 20 Uhr
 im Spiegelsaal d. Wintergartens
 10 Damen, 10 Herren aus der Steiermark in Originaltracht

Nur Dienstag Billiger Seefischtag
 weil Riesenschellfische
 Zwei Kühlwaggon

Nordsee
 Große Ulrichstraße und am Rellack

Schellfisch	22
ohne Kopf, mittel Pfund	
Goldbarsch	22
ohne Kopf, Pfund	
Goldbarschilet	48
Pfund	
Seelachs	30
ohne Kopf, Pfund	
Seelachsilet	55
Pfund	
Angelschellfisch	55
Pfund	
Fettbücklinge	50
Alleerfeinste, deutsche	
Alleerfeinste, deutsche	
Fettbücklinge	
Alleerfeinste, deutsche	
Fettbücklinge	
Alleerfeinste, deutsche	
Fettbücklinge	
Alleerfeinste, deutsche	
Fettbücklinge	

Fahnen
 W. F. Wollmer,
 Gr. Ulrichstraße 6-10
 Geogr. 1769
 Ruf 213 61.

Auswärtige Theater
 Neues Theater in Leipzig
 Dienstag, 27. Sept., 7.30
 Eugen Dreyer
 Altes Theater in Leipzig
 Dienstag, 27. Sept., 8.00
 Dänemark
 Neues Operetten-Theater in Leipzig
 Dienstag, 27. Sept., 8.00
 Die blonde Skotte
 Stadt-Theater in Magdeburg
 Dienstag, 27. Sept., 7.30
 Jar u. Zimmermann
 Wilhelm-Theater in Magdeburg
 Dienstag, 27. Sept., 8.00
 Die Räuber
 Friedrich-Theater in Delitzsch
 Dienstag, 27. Sept., 7.30
 Herodes und Mariamne
 Stadt-Theater in Gera
 Dienstag, 27. Sept., 7.30
 Die Hölle
 Deutsches National-Theater in Weimar
 Dienstag, 27. Sept., 8.00
 Prinz Friedrich von Homburg

ERNST KARRAS JUN.

Jnh. Hans Herz
 Leipzigerstrasse 4
 Schirme - Stöcke

Die Ausrüstung eines Anzuges mit gut. Stoffen u. Garantie tabellofen Stiles kostet jetzt
 Bassen die Ihre Herbstgarderobe jetzt anfertigen, es ist Ihr Vorteil. Viele lobende Anerkennungen. **36 00**
 Rathausstraße 89, H. I.

Rauchen bringt Stimmung

schaft in der Gesellschaft die wohlige Atmosphäre und gibt bei der Arbeit die nötige Konzentration.

Unangenehm aber ist der üble Nachgeschmack - nicht nur für den Raucher - auch für die Umgebung.

Darum sei klug: Nach dem Rauchen einige Wybert-Tabletten - und der unangenehme Tabakgeruch verschwindet.

Doppelt gut schmeckt nachher die Cigarre, denn Wybert-Tabletten bekämpfen nicht nur den üblen Mundgeruch, sondern verhüten auch die Reizung und Entzündung der Schleimhäute.

Wybert

1 Mark in Apotheken und Drogerien

30-jährige Jubiläum

Sie werden bewundert, wenn Sie die Anfertigung Ihrer Garderobe dem erfahrenen Fachmann übertragen. Welche Dame möchte nicht auch elegant und vornehm gekleidet sein?

Bitte besuchen Sie deshalb eine der hier verzeichneten Firmen, Sie finden hübsche, preiswerte Modelle und damit das, was Sie sich wünschen!

Johann Himmel
 Goldene Medaille Paris
 Halle (Saale) Moritzzwinger 8

August Göbel
 Feine Damenschneiderei
 Talamsstraße 1 Fernruf 248 38

Herm. Steinfeldt
 Elegante Maßanfertigung
 Sternstraße 14 II

Gelegenheitskäufe
 wegen Kündigung meiner Geschäftsräume und Verlegung derselben nach **Geiststr. 22** bis 30. September zu bedeutend herabgesetzten Preisen! Koffer, mod. Damentaschen sowie alle feinen Lederwaren Spezialgeschäft **Alfred Krasemann**, Halle (S.), Leipziger Straße 12. Anfertigungen u. Reparaturen wieder vom 10. Oktober an nur Geiststraße 22.

Öffentliche Bekanntmachungen

Der auf den 27. September 1927 angelegte Termin zur Versteigerung der Grundstücke Friedrichstraße 37/39 und Deitrichstraße 7 hier findet nicht statt.
 Das Amtsgericht in Halle a. S.

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter

B 847 (Chemische Fabrik, Budau, Ammenborn bei Halle a. S.): Zum neuen Vorstandsmittgliede ist beauftragt der Direktor Otto Döhner in Heilberg. An Dr. Hermann Volberg in Mannheim-Rheinau ist derart Gehaltsproforma erteilt, daß er die Gesellschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Profuturisten vertreten kann.

B 865 (Mena, Feinfein-Maschinen- und Feinfein-Fabrik, Gesellschaft mit beschr. Haft, Halle a. S.): Konrad Zeh ist nicht mehr Geschäftsführer, Georg Zeitlinger, Büdertor, Halle a. S., ist zum Geschäftsführer bestellt worden.

B 815 (Industrie- und Handels-Gesellschaft, Abteilung Halle): Durch den Generalversammlungsbeschluß vom 2. August 1927 ist auch § 11 des Gesellschaftsvertrages (Besetzung u. Abberufung der Vorstandsmitglieder) entsprechend der Niederschrift geändert worden.

B 893 (Hoden-Kredit und Handels-Gesellschaft mit beschr. Haft, Zweigniederlassung Halle a. S.): Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

A 3939 (Paul Roentgen, Halle a. S.): Inhaber ist der Kaufmann Paul Roentgen, Halle a. S.

A 3940 (Richter & Bachmann, Halle a. S., Offene Handelsgesellschaft): Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Wilhelm Richter und Paul Bachmann, beide in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 16. September 1927 begonnen.

A 3079 (Meiß & Otto): Die Firma lautet jetzt: Arthur Meiß, Industrie-, Eisen- und Spezialmaschinenbau.

A 3919 (Ernst Erbe, Bauhoffarthandlung u. Industriebedarf, Zweigniederlassung Halle a. S.): Die hiesige Zweigniederlassung ist zur Hauptniederlassung erhoben worden. Geschäftssitz: Bauhoffarthandlung u. Industriebedarf.

A 1807 (Schweinsberg & Schröder Halle a. S.): Dem Bankbeamten Alexander von Doepfer in Halle a. S. ist Einzelprokura erteilt.

A 135 (Otto Föge & Co., Halle a. S.): Der Kaufmann Otto Föge in Zimmertshausen ist in die Gesellschaft wieder eingetreten, vertretungsberechtigt ist er nicht. Dem Kaufmann Hans Föge in Zimmertshausen ist Einzelprokura erteilt.

Folgende Firmen sind von Amts wegen gelöscht:

A 1474 (Bertha Sepler, Hohenhausen)

A 2572 (Ernst Erbe, Holzgroßhandlung, Halle a. S.)

A 793 (F. J. Reuther, Halle a. S.)

Erlösten sind die Firmen:
 A 3075 (Walter Strauß, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Halle a. S.)
 A 3054 (Hallisches Befeldungs-Atelier, Inh. Paul Meyer)
 A 3688 (Mifco, Mitteldeutsche Finanzierungs-Gesellschaft Dr. Hans Krug und Hans Fuhrmann)
 A 3136 (S. S. Struthmann & Co.)
 A 3081 (Oskar Falkenstein)
 A 8738 (August Wilhelm Sager), Halle a. S., den 24. Septbr. 1927.
 Das Amtsgericht, Abt. 19.

Zwangsversteigerung.
 Dienstag, den 27. Sept., mittags 12 Uhr, verleihere ich hierseits an Ort und Stelle, Sammelplatz im „Krug zum grünen Kranz“ in Cröllwitz:

1 Motorboot, neu
 Ein, doppelwandig gebaut, sehr malines Fahrzeug, Ausbaub. v. Dred. (Wagnon), 6,40 m lang, 1,60 m breit, für 4-6 Personen.
 Mühlberg, Obergerichtsvollzieher.

Aus anderen Zeitungen.
 Das Mietblatt der Kirche u. Pfarre zu Berg a. wird Dienstag, den 27. September d. Js., abends 8 Uhr, in der Gemeindegemeinde Besorg. meistert und verkauft.
 Der Gemeindevorstand.

Bilder
 gerahmt und los, eigene Einrahmungen.
 Fr. Wam, Galeriemaler, Tel. 235 63, Gr. Klausstr. 2, am Markt

Vox - Elektrola
 Grammophon, Amato sowie Elektromophon
Sprechapparate in Ton und Konstruktion unerreicht, bieten im eigenen Heim zu jeder Zeit beste Unterhaltung.
Schallplatten nur beste Fabrikate.
 Reparatur-Werkstätte
 Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
Gust. Uhlig, Halle, Leipziger Str.
 Geegründet 1859 Fernruf 263 89

Das Motorrad
 und seine Behandlung
 von **Walter Schuricht, Ingenieur.**
 Mit 107 Abbildungen im Text.
 Preis gebunden 3,50 RM.
 Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.
Bücherstube der Allgem. Zeitung
 Rannischestr. 10 Kleinschmieden 6
 Tel. 246 46

Wenn Sie ein gutes **Feinpulver** suchen!

Dixin

empfl. sich nur für Damen. Df. unter 3 006 an die Exp. d. Ztg.

Wo? Schirm reparieren? Bei **Franz Rickelt**, Schirm-Fabrik Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinweg.

Rundfunk-Programm.

Königswusterhausen. Dienstag, 27. September.
 12-12.30 Uhr: Französisch für Schüler; Viktor Claude Gander, Gertrud von Cyren. 13-13.30 Uhr: Was bringt die Wintermode für den Abend? Maria Clorer. 13.30-14.00 Uhr: Weiser- und Wertenbilder. 16 bis 17 Uhr: Schall und Schrift im Anknüpfen des Dichters; Geh. Hofrat Prof. Dr. Edgar Wolf, Bonn. 17 bis 18 Uhr: Die alten Kulturen Amerikas; Prof. Dr. Jul. Zomlefer, Wien. 18-18.30 Uhr: Bergwerke in Aufwertungsarbeiten; Min.-Dir. Prof. Dr. h. c. Schlegelberger. 18.30-18.45 Uhr: Spantisch für Anfänger; Gertrud von Cyren, Cefar Mario Albert. 18.55 bis 19.20 Uhr: Hugo Wolf; Dr. Guido Bagler. 19.20 bis 19.45 Uhr: Die Wander-Chor; Fehr. von Gubenberg, Maria Rudolph, H. Götting, H. Werten. Lebens- und Kulturgeschichte; 20.05 Uhr: Einfließen der Schwannmännchen; D. Wolf Nr. 4; Meyer: Konserz für Kinder und Orchester; G. Wolf (Maria Gerstl); 20.45 Uhr: Musikalische; 21.05 Uhr: Einfließen der Schwannmännchen; 21.15 Uhr: Unterhaltungsmusik (Übertragung aus dem Wintergarten, Hamburg).

Monatlicher Bezugspreis dazu Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringelohn 1,50 R.-M., Anzeigenpreis 0,25 R.-M., die schneepalene Anzeigenzeit, 1,00 R.-M., die Postansage.